MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

102 (13.4.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-70420

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 102. Dienstag, 13. April 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Rußland und Frankreich.

* Man möchte in Paris gar zu gern mit Rußland wieder anbändeln. Mit der üblen Laune über die angebliche russische Kälte und den Mangel an Bundesfreundlichkeit, mit den Versuchen, durch die Drohung, sich nach anderen Allianzen umsehen oder in die politische Einsamkeit zurückkehren zu wollen, den Zaren und seine Minister einzuschüchtern, hat man Glück gehabt; darum will man es, wie gesagt, wieder einmal anders herum versuchen, will wieder den Liebenswürdigen spielen und zu den früheren verliebten Tändeleien zurückkehren. Daß die Pariser Presse in diesem Sinne von Herrn Hanotaux schon vor Wochen instruirt worden ist, und daß die bezüglichen Instructionen auch in gewissen Blättern befolgt worden sind, wurde bereits erwähnt. Jetzt deuten alle Anzeichen darauf hin, daß man auf französischer Seite auch bestrebt ist, für die nächste Zeit wieder franco-russische Sympathiekundgebungen, ähnlich denen, welche die Kronstädter und Touloner Flottendemonstration und der Pariser Zarenbesuch im Gefolge gehabt hatten, in Scene zu setzen. Gleichzeitig aber scheint es so, als ob nunmehr die Russen die Pikirten spielen und sich „bitten lassen" wollen. Daran, daß jetzt die Russen spröde sein könnten, hatten die Franzosen bei der ihnen eigenthümlichen, hochgradigen Selbstwerthschätzung natürlich gar nicht gedacht, und selbst in offiziellen Kreisen gibt man sich hier anscheinend noch immer der Illusion hin, als ob die jüngsten Vorgänge in weiten Kreisen der französischen Bevölkerung, die in der Pariser Presse und im Parlament laut gewordenen abfälligen Urtheile über Rußland und seine Orientpolitik und die Einwirkungen, welche diese Dinge auf die Haltung der französischen Diplomatie in der kretisch-griechischen Frage ausgeübt haben, an den franko-russischen Beziehungen spurlos vorübergegangen seien. Das ist aber offenbar ein ebenso großer Irrthum, wie es der war, daß man sich diesseits eingebildet hat, auf die russische Regierung mit Uebellaunigkeit und mit Drohungen Eindruck machen zu können. Ob unter solchen Umständen die neuen Verbrüderungspläne, mit denen man sich hier trägt, von Erfolg sein werden, bleibt abzuwarten. Man glaubt, daß sich die Russen nur etwas „bitten lassen" wollen, dann aber gern wieder mit den Galliern fraternisiren werden, je lärmender, desto freudiger. Es kostet ihnen das ja erfahrungsmäßig nicht nur nichts, sondern bringt ihnen im Gegentheil noch etwas ein. Und daß der russische Finanzminister nächstens wieder Geld braucht, welches er bei den gegenwärtigen Dispositionen der französischen Kapitalisten hier nicht bekommen kann, ist bekannt. Da muß nachgeholfen werden, und deßhalb wird man, „um nachzuhelfen", in St. Petersburg den französischen pater peccavi-Verbrüderungsbestrebungen gegenüber schon nicht unerbittlich sein. Zu solchen abermaligen Verbrüderungskundgebungen gedenkt man hier nun zunächst, mehr noch als die Waffenbrüderschaft französischer und russischer Truppen auf Kreta, den geplanten Besuch des Präsidenten der Republik in St. Petersburg und den erwarteten angeblich russischerseits bestimmt in Aussicht gestellten Besuch des Zaren und der Zarin in, bezw. bei Paris (Compiègne) zu benutzen.

In der Presse wird für beide Besuche, von denen es eine Weile — während man hier schmollte — ganz still geworden, jetzt wieder eifrigst Propaganda gemacht und zwar in der bekannten, uns übertrieben und affektirt vorkommenden, aber hier ungemein wirkungsvollen Weise. Compiègne soll bereits von Beamten der Ministerien des Innern und des Aeußern besichtigt und auf seine Brauchbarkeit als Absteigequartier für den Zaren, untersucht worden sein. Auch Hr. Faure hat den Compiègnern bereits in Aussicht gestellt, daß er sich persönlich von dem Zustand der unter dem dritten Napoleon so beliebten Sommerresidenz überzeugen werde, und im Kriegsministerium war bereits der Plan ausgearbeit, dem Zaren eine Art Stabswache, bestehend aus Mannschaften aller Regimenter und sonstigen Truppenkörper der Armee, geführt von russisch sprechenden Offizieren zusammenzustellen. Da trifft aus Petersburg in Gestalt eines Kaltwasserstrahles die Nachricht ein, der Zar denke gar nicht daran, in diesem Frühjahr oder Sommer nach Frankreich zu kommen; später peut-être; jetzt aber hätten er und die Zarin etwas anderes zu thun! Das ist zum Mindesten, aus der verschnörkelten diplomatischen Sprache in eine allgemein verständliche übersetzt, der von der hiesigen russischen Botschaft veranlaßten Berichtigung kurzer Sinn. Mit dieser einen Abkühlung hat sich die hiesige russische Botschaft aber noch nicht zufrieden gegeben; sie hat gleich noch eine andere Douche draufgesetzt, indem sie auch der Reise des Präsidenten der Republik nach St. Petersburg wenig Enthusiasmus entgegenbringt. Diese Reise ist hier in wahren Monstredimensionen geplant. Man streitet bereits seit geraumer Zeit darüber hin und her, wer Alles den Nordlandszug mitmachen soll, ob nur der Präsident der Republik, begleitet von seiner maison militaire et civile und allenfalls noch von dem Minister des Aeußern, oder auch die beiden anderen Präsidenten, die des Senats und des Abgeordnetenhauses, die Hrn. Faure das Recht nicht zugestehen wollen, mehr zu sein als sie, und ob auch der Premierminister, der wieder eifersüchtig auf Hrn. Hanotaux ist, mitgenommen werden soll. Man streitet ferner darüber, ob dieser ganze Exodus der höchsten Herren in der Republik constitutionell zulässig und praktisch rathsam ist. Man streitet darüber si le jeu valait la chandelle, zu deutsch, ob die Geschichte das viele Geld lohne, das sie kosten werde, und wer den Zauber bezahlen solle. Man streitet endlich darüber hin und her, ob Frau und Fräulein Faure mitkommen dürfen oder zu Hause bleiben müssen (nach Elysée-Nachrichten lernen die Damen, gleich Herrn Faure, bereits russisch). Man gibt der Befürchtung Ausdruck, die russische Hofetikette und das französische „Protokoll" würden bei dem Empfang des Präsidenten der Republik an dem Hofe des russischen Autokraten in allerlei Konflikte gerathen, und man diskutirt endlich auf das Lebhafteste und Chauvinistischste die Frage, ob die Herren Faure und Genossen mit Begleitung und Dienerschaft durch das verruchte Preußen oder aber durch die indifferentere Schweiz und das noch indifferentere Oesterreich, oder endlich ob sie zur See nach Rußland sich begeben sollen, in letzterem Falle natürlich begleitet von einem möglichst imposanten Geschwader. Und bei alledem hat man, wie sich jetzt herausstellt, hier nur eins vergessen, freilich die Hauptsache, und darauf werden die guten Leute jetzt von der russischen Botschaft aufmerksam gemacht: Der Zar hat Herrn Faure noch gar nicht eingeladen, ihn zu besuchen. „Man müsse sich erst" — erklärt die betreffende Note in nuce — „über die Form verständigen, in der der Besuch stattfinden könne, bevor die Einladung erlassen werden würde."

Nun, über die Form wird man sich schon verständigen, und dann wird auch die Einladung, auf die man diesseits so hohen Werth legt, schon erfolgen. Aber inzwischen haben sich die Herren im Elysée und am Quai d'Orsay eine Schlappe geholt, an die sie wohl noch eine Weile denken werden und die ihnen voraussichtlich die Lust benehmen wird, den Zaren und seine Minister, wenn in der internationalen Politik einmal nicht Alles nach französischen Wünschen geht, wieder ärgern und einschüchtern zu wollen.

Deutsches Reich.

Schönlanck contra Liebknecht.

Mannheim, 13. April. Der bekannte sozialistische Führer Liebknecht sucht seit einigen Jahren seinen Stolz darin, unser Vaterland gegenüber dem Auslande möglichst zu verunglimpfen und herabzusetzen. So ist er kürzlich 8 Tage in Holland auf einer Agitationstour gewesen, hat die Arbeiterverhältnisse daselbst „studirt" und findet sie entzückend gegenüber den deutschen; die holländischen Arbeiter wohnen besser, essen besser, bekommen höhere Löhne als die deutschen, und diese seine Wahrnehmungen hat Herr Liebknecht denn auch in der sozialdemokratischen Revue veröffentlicht. Dieses Liebknechtsche Elaborat hat nun in unterrichteten sozialdemokratischen Kreisen das höchste Mißfallen erregt; der Abg. Bruno Schönlanck veröffentlicht eine Erklärung, in der er auf Grund amtlichen Materials klipp und klar nachweist, daß Liebknecht von den Dingen, über die er geschrieben, keine blasse Ahnung hat. In seiner Erklärung entschlüpfen dem Herrn Schönlanck folgende bemerkenswerthe Aeußerungen:

„Deutschland wäre nicht der mit England wetteifernde Industriestaat auf hoher Stufenleiter, wenn die holländischen Zustände bei uns die Regel bildeten. Ein großgewerbliche Volkswirthschaft, die sich so normal-kapitalistisch entwickelt wie gerade die deutsche, bedingt ein höheres Existenzmindestmaß der arbeitenden Klasse. Die lange durch unsere Partei gelaufene, auch im ersten Theile des Erfurter Programmes noch aufbewahrte Ansicht von der sich stetig verschärfenden Verelendung ist nicht mehr zu halten. . . . Das Niveau der Volksmasse hat sich mit der modernen Entwickelung etwas gehoben; auch die deutsche Einkommensteuerstatistik läßt darüber keinen Zweifel aufkommen. Gewachsen ist nur die Erwerbsunsicherheit, die das Merkzeichen der modernen Oekonomie ist. . . . Sicherlich haben auch wir in einzelnen Bezirken des deutschen Reiches holländische Zustände. Daß aber der Lebensmaßstab der holländischen Arbeiter höher sei, als die durchschnittliche Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft, ist eine durch nicht gerechtfertigte Behauptung. Und nun zum Schluß eine allgemeine Bemerkung! Es ist nicht das erste Mal, daß Liebknecht das Ausland und seine Vorzüge mit Tugenden lobt, Deutschlands aber mit Herbheit gedenkt. Nun wird ihm zwar Jeder zustimmen, wenn er sagt: „Bei uns zu Lande wird entsetzlich viel renommirt". Aber diese Deutschen, bei denen er ironisch „besondere Charakterstärke" vermißt, „vermuthlich weil wir keinen Werth darauf legen", sind die Träger und dieses Deutschland ist die Heimath der mächtigsten Arbeiterbewegung der Kulturwelt, einer Bewegung, die ihren internationalen Pflichten nichts vergibt, wenn sie, als Glied einer großen Staats-, Volks- und Wirthschaftseinheit, hervorgewachsen aus dem Nationalstaate, auch ihre drängenden nationalen Kulturaufgaben auf dem Gebiete der Politik und der sozialen Reform mit Thatkraft durchführt. Die deutsche Nation, deren Grundstock die werkthätige Volksmasse ist, aber immer und immer wieder zu Gunsten anderer Nationen in den Schatten zu stellen, ist eine alte und nicht erfreuliche Gewohnheit aus der Verbannung."

Möchte Herr Schoenlank in seiner Partei recht Viele finden, die seine Ansicht nicht nur im Geheimen, sondern auch öffentlich unterstützen. Schoenlank gesteht unumwunden zu, daß die Behauptung der sich „stetig verschärfenden Verelendung des Volkes" eine hohle Phrase bildet. Auch ist es sehr zu begrüßen, daß Schoenlank der unschönen Gepflogenheit seines Parteigenossen Liebknecht, Deutschland gegenüber dem Ausland ständig zu schmähen, einmal entschieden entgegentritt. Ob es etwas hilft?

Zur Wahl in Torgau-Liebenwerda.

Mannheim, 13. April. Das amtliche Ergebniß der Reichstagsstichwahl in Torgau-Liebenwerda liegt heute vor. Es erhielten Bussenius (Reichspartei) 6875 Stimmen und Knoercke (freisinnige Volkspartei) 9467 Stimmen. Die Mehrheit für Knoercke beträgt also 2592 Stimmen. Die freisinnigen Blätter sind voll des Jubels über diesen Wahlsieg. Die hiesige „Neue Bad. Landeszeitung" kann sich vor Entzücken gar nicht fassen und kommt aus dem Freudentaumel nicht mehr heraus. Wir sind weit davon entfernt, der „N. B. L." wegen ihrer Siegeshymnen einen Vorwurf machen zu wollen, denn die Freisinnigen haben thatsächlich ein Recht darauf, den in Torgau-Liebenwerda erzielten Erfolg zu feiern. Die dabei zu Tage tretenden Ueberschwänglichkeiten darf man in dem Stadium, in welchem sich gegenwärtig die freisinnige Presse befindet, ihr nicht allzu hoch anrechnen. Die Blätter der verschiedensten Parteirichtungen sind angefüllt mit Betrachtungen über den Torgauer Wahlausfall und eifrig wird nach den muthmaßlichen Gründen der Niederlage der Freikonservativen geforscht. Unseres Erachtens hat die Wahl in Torgau-Liebenwerda zweierlei bewiesen: erstens, daß das extreme Agrarierthum, wie es seine Vertretung im Bunde der Landwirthe hat, die Anziehungskraft auf die ländlichen Wähler verliert, und zweitens, daß eine tiefe Verstimmung in breiten Wählerschichten infolge verschiedener Berliner Vorkommnisse, die wir wohl nicht näher anzudeuten brauchen, existirt. Diese Verstimmung hat sich auch auf Elemente übertragen, welche nach wie vor den politischen Prinzipien der freisinnigen Partei fremd und kühl gegenüberstehen. Diese Wähler sind theils zu Hause geblieben, theils haben sie für Knoercke abgestimmt, um ihrem Mißmuth Ausdruck zu geben. Wir sind überzeugt, daß unter diesen Wählern, welche entweder direkt oder indirekt die Wahl des freisinnigen Kandidaten gefördert haben, sich auch sehr viele treue Verehrer des Fürsten Bismarck befinden. Die Frage der Vermehrung der Marine hat sicherlich bei dieser Wahl eine untergeordnete Rolle gespielt.

Der Wahlausfall in Torgau-Liebenwerda sollte auch die Antisemiten in unserem Mannheim-Weinheim-Schwetzinger Wahlkreis darüber belehren, daß sie sehr auf dem Holzwege sind, wenn sie glauben, der nationalliberalen Partei durch Vertretung des extremen Agrarierthums das Wasser abgraben zu können.

Von den verschiedenen heute vorliegenden Preßstimmen über die Torgauer Wahl wollen wir nur die Auslassung der „Nation. Korr." mittheilen, welche sagt:

Der Kreis war früher bereits im Jahre 1884 fortschrittlich vertreten. Daß er es jetzt wieder wird, ist nicht so sehr unter dem Gesichtspunkt zu beurtheilen, daß der Stern der freisinnigen Volkspartei im Aufsteigen begriffen sei, als dem, wie sehr der Einfluß des Bundes der Landwirthe auf das Land rapide thalwärts geht. Bei Ersatzwahlen ist es möglich, auf einen Punkt die Kraft zu konzentriren und mit Volldampf zu agitiren, und je höher die Agitation geht, um so mehr entscheiden schließlich Abneigungen als Gründe. Und die Abneigung bekundet sich ebenso in der Unterstützung des Gegners, als in der Zurückhaltung der Wählerschaft überhaupt. Der Kreis zählt mehr als 22,000 Wahlberechtigte, von denen zwei Drittel ländliche Wähler sind und ein volles Drittel sich bei dieser Stichwahl nicht betheiligt hat. Es kommt dazu noch ein bedeutsames Moment persönlicher Art in Betracht. In diesem Wahlkreise ist Herr von Plötz ansässig. Wenn irgendwo seine Stimme auf dem Lande Anspruch auf Betrachtung hat, muß es hier sein. Zudem hatte er diesen Anspruch noch ausdrücklich dadurch geltend gemacht, daß er gegen den Freisinnigen in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des „Bundes der Landwirthe" ein Wahlflugblatt unterzeichnete. Und nun das obenstehende Ergebniß! Es bestätigt mit überzeugender Kraft die lange schon beobachtete Thatsache, daß die ländliche Bevölkerung von Schlagworten und unhaltbaren Verheißungen sich abkehrt und leider dabei häufiger als wünschenswerth in das andere Extrem fällt. Alle Nachwahlen, die seit 1893 stattgefunden, und in die der Bund eingegriffen, haben dies bestätigt. Wir erinnern an Plauen i. V., an Pinneberg und Dortmund, wo der Bund die Energie der gemäßigtliberalen Wähler für die Stichwahl schwächte und so drei Sozialdemokraten den Weg in den Reichstag bahnte. Wir erinnern an Waldeck, wo das zweite Bundeshaupt Dr. Rösicke beim ersten Mal fiel und beim zweiten Mal dann ein Antisemit siegte. Ebenso war in Eschwege-Schmalkalden der Bund nur der Schildhalter des antisemitischen Radikalismus. Dahin gehört die Wahl in Eisenach, wo Herr Rösicke wieder als Durchfallskandidat und Ferment fungirte und dem volksparteilichen Vertreter Casselmann gegenüber dem nationalliberalen Kandidaten die Wahl erleichterte. Die Wahlergebnisse Kolberg-Köslin und in Brandenburg-Westhavelland gehören unter dasselbe Rubrum. Und diesem „Haben" steht außer den bekannten agitatorischen Uebertreibungen in Presse und Bundesgeneralversammlungen gegenüber, nach den Geschäftsberichten von 1892/94 bis 1895/96, also ohne das letzte halbe Jahr, als „Soll" eine Gesammtsumme von rund 1,313,000 Mark, welche in der Hoffnung auf eine wirklich fördersame Wahrnehmung ihrer Interessen zum großen Theil von Landwirthen aufgebracht worden sind, deren außerordentlich schwierige Lage, ja schwere Bedrängniß, als die Getreidepreise so exorbitant niedrig standen, kein Verständiger in Abrede stellen kann. Diese Kreise haben jene Riesensumme aufgebracht und die Wahl Liebenwerda-Torgau erneuert die so oft gestellte Frage: „Wofür?"

MARCHIVUM

Der Antisemitismus und die Freisinn-Demokraten.

Mannheim, 13. April. Die hiesige „N. B. L." bringt auf unsere gestrige Notiz eine Entgegnung, in welcher sie um den Kern der Sache herumgeht, welcher darin liegt, daß die Freisinn-Demokraten in unserem Reichstagswahlkreise bis jetzt, wenn man von einigen Zeitungsartikeln absieht, nicht nur rein gar Nichts zur Bekämpfung des Antisemitismus gethan, sondern ihn geradezu gefördert haben. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß der Antisemitismus in unserem Wahlkreise keine solche Ausdehnung gewonnen hätte, wie er sie jetzt thatsächlich besitzt, wenn vor zwei Jahren in Weinheim nicht der antisemitische Kandidat Pfisterer durch die Demokraten und Freisinnigen in den Landtag gewählt worden wäre. Diese Wahl hat unzweifelhaft dem Antisemitismus neue Nahrung geboten und Oel in das antisemitische Feuer gegossen. Wenn die „N. B. L." immer wieder mit dem Vorwurf kommt, daß bei den letzten städtischen Wahlen die Nationalliberalen für die Liste des Verbands nichtsozialdemokratischer Arbeiter eingetreten, auf der zwei Antisemiten standen, so ist dieses Verhalten der „N. B. L." sehr unloyal, denn wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, daß die nationalliberale Partei auf die Zusammensetzung dieser Liste nicht den geringsten Einfluß hätte, und daß ihr überhaupt erst in letzter Stunde die Thatsache der antisemitischen Gesinnung zweier Kandidaten bekannt wurde. Eine Abänderung der Liste so kurz vor der Wahl hatte aber naturgemäß Verwirrung in die Reihen der für die Verbandsliste eintretenden Wähler tragen müssen. Die Verhältnisse im Sinsheimer Wahlkreis, auf welche die „N. B. L." anspielt, sind uns nicht genügend bekannt, um darauf eingehen zu können.

Die Bürgerausschußwahlen in Friedrichsfeld und die Mannheimer „Volksstimme".

△ **Friedrichsfeld**, 12. April. Die Mannheimer „Volksstimme" hat sich bei ihrem Eifer, den Nationalliberalen am Zeuge zu flicken und zu höhnischen Ergüssen Anlaß zu finden, mal wieder gründlich blamirt.

Nr. 83 brachte folgenden Artikel:

Friedrichsfeld, 7. April. Wie überall, so haben die Nationalliberalen auch hier, wo sie in einer Hochburg des Nationalliberalismus zu sitzen glaubten, bei den Bürgerausschußwahlen eklige Schläge erhalten. Sie wurden gestern in der dritten und heute in der zweiten Klasse geschlagen. In der dritten Klasse siegte die sozialdemokratische Liste (die „Neue Bad. Landesztg." behauptet, daß 6 Centrumsleute, 6 Sozialdemokraten und 2 Freisinnige gewählt worden seien. Wir bitten die Friedrichsfelder Genossen um Aufschluß, wie sich dies verhält. Die Red. der „V.") und in der zweiten eine gemeinsame Oppositionsliste, die zur Hälfte ebenfalls aus Sozialdemokraten besteht. Nur einen Mann brachten die Nationalliberalen in der zweiten Klasse durch. Mit einem Schlage ziehen demnach 23 Oppositionelle in's Friedrichsfelder Rathhaus und die Macht der Dehoust-Dynastie ist endgiltig gebrochen.

und Nr. 84 folgenden Nachtrag:

Friedrichsfeld, 8. April. Prompt erhalten wir von den Friedrichsfelder Genossen den Aufschluß, daß in der dritten Wählerklasse keine Kompromißliste, sondern die von der Sozialdemokratie aufgestellte Liste gesiegt hat, auf der 6 organisirte Genossen und 6 Männer stehen, die, wenn sie auch nicht organisirt sind, doch noch bei jeder Wahl für die Sozialdemokratie eintraten. In der zweiten Wählerklasse siegte eine Kompromißliste, auf der 6 Sozialdemokraten und 6 Zentrumsmänner stehen. Freisinnige kennt man in Friedrichsfeld nicht, es müßte denn sein, daß der bekannte Direktor Hoffmann der Steingutwaarenfabrik „freisinnig" ist. In der ersten Klasse ist ebenfalls eine gemeinsame Oppositionsliste aufgestellt, die sich aus Zentrümlern, Sozialdemokraten und einigen Demokraten zusammensetzt und wahrscheinlich auch Siegerin bleiben wird. Der Nationalliberalismus hat hier vollständig abgehaust und die Sozialdemokratie kommt hoch, trotzdem oder vielmehr eben deswegen, weil Herr Direktor Hoffmann es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, in Friedrichsfeld jegliche Arbeiterorganisation zu „vernichten". Er wird vielleicht in nächster Zeit noch mehr Früchte seiner segensreichen Thätigkeit für die Sozialdemokratie und die Aufklärung der Arbeiter in Friedrichsfeld ernten.

Diese Siegesrute entpuppen sich nun als eitel Flunkerei! Die Volksstimme wurde heute um folgende Berichtigungen ersucht:

Friedrichsfeld, 11. April 1897. An die Redaktion der Volksstimme in Mannheim. Mit Bezug auf die Artikel „Friedrichsfeld, 7. April" und „Friedrichsfeld, 8. April" in den Nummern 83 und 84 Ihres Blattes vom 8. und 9. d. M. ersuchen wir auf Grund des § 11 des Preßgesetzes um Aufnahme folgender Berichtigung: Die unterzeichneten, welche am Dienstag, den 6. d. M. und am Mittwoch, den 7. d. M. in der dritten und zweiten Klasse als Bürgerausschußmitglieder der Gemeinde Friedrichsfeld gewählt worden sind, und ⅔ der Gesammtheit repräsentiren, erklären hiermit, daß sie weder Socialdemokraten sind, noch für die Sozialdemokratie eintreten werden und sind demnach die betreffenden Artikel in No. 83 und No. 84 der „Volksstimme" unrichtig bezw. entstellt. Dies ohne jedweden Druck noch Beeinflussung. Otto Richter, Gust. Hennze, Georg Probst II., Adam Schnabel, Heinrich Leib, Peter Adler II., Nik. Walter, Friedrich Metz, Leonhard Maah, Franz Probst I., Ludwig Breiner, Philipp Lück, Ludwig Graf, Joseph Rude, S. Meybrunn, Adam Seßler, Peter Jung II., Andreas Weinkötz III., Jakob Müller II.

Friedrichsfeld, 12. April 1897. An die Redaktion der „Volksstimme" in Mannheim. Vor Abgang unserer beifolgenden Berichtigung vom 11. d. M. kommt uns noch Ihr Artikel d. d. Friedrichsfeld, 10. April in Nr. 86 Ihres Blattes zu Gesicht und ist derselbe dahin zu berichtigen, daß von den hier in Betracht kommenden 23 Bürgerausschußmitgliedern der dritten und zweiten Klasse, außer den unterzeichneten 19 Mann weiter ein Bahnbeamter und Lehrer zur Sozialdemokratie nicht gehören, demnach thatsächlich nur zwei Sozialdemokraten gewählt, welche beide außerhalb Friedrichsfelds beschäftigt sind. Restliche in der zweiten Klasse gewählten 3 Mann und sämmtliche in der ersten Klasse gewählten 14 Mann gehören zur Dehoust'schen Partei, welche, wie bekannt, der nationalliberalen Partei angehören. Wir ersuchen um Aufnahme auch dieser Berichtigung auf Grund des § 11 des Preßgesetzes. Gust. Hennze. Otto Richter.

Demnach sind es von 26 Bürgerausschußmitgliedern der II. und III. Klasse insgesammt 19, die sich offen als Nichtsozialdemokraten erklären — 2 weitere Mitglieder erklärten, ohne zu unterschreiben, daß sie nichts mit der Sozialdemokratie zu thun hätten — nur 2 Mitglieder gelten als Sozialdemokraten; der Rest: 3 Mitglieder, rechnen zu der — so benannten — Dehoust'schen Partei! Die Mitglieder der I. Klasse (14) sind zugegebener Maßen sämmtlich nationalliberal! Also $^{12}/_{18}$tel (!) der Gesammtheit darf die Sozialdemokratie nicht zu den ihrigen zählen; sie hat also nicht nur nicht gewonnen, sondern verloren! —

Die „Volksstimme" hat wenig Glück mit ihren Vertrauensleuten; oder läßt sie sich vielleicht gern von Zeit zu Zeit absichtlich düpiren — nur um ihrem Leserkreis willkommene — wenn auch unrichtige — Mittheilungen aufzutischen!? Wir möchten Letzteres um so mehr vermuthen, als das betr. Blatt gerade aus Friedrichsfeld schon zu mehrfachen Berichtigungen gezwungen worden ist, also weiß, weß Geisteskinder seine dortigen Berichterstatter sind!!

Der „bekannte Direktor Hoffmann" will die „Volksstimme" nicht länger in Ungewißheit über seine politische Gesinnung lassen. Er erklärt, daß er — obwohl dem Wahlgetriebe — wie von der „Volksstimme" in Nr. 85 nachhinkend zugegeben wurde — völlig fernstehend — sich zur nationalliberalen Partei bekennt, und daß er im Uebrigen nur sehnlichst wünscht, daß seine Arbeiter über die wirklichen Absichten der Thätigkeit der Sozialdemokratie aufgeklärt werden.

Unsere Kreuzerflotte.

* **Berlin**, 12. April. Unsere Kreuzerflotte, die kürzlich durch Ueberschreibung der alten Panzer „König Wilhelm", „Kaiser" und „Deutschland" zu „Kreuzern erster Klasse" einen noch ein paar Jahre vorhaltenden Zuwachs erhielt, hat jetzt eine Verminderung erfahren, indem die Kreuzer „Olga", „Marie" und „Sophie" als solche gestrichen und in die Liste der Schulschiffe übernommen sind. Diese Maßregel entspricht ganz den thatsächlichen Verhältnissen, denn „Olga", „Marie" und „Sophie" sind alte Holzcorvetten und völlig außer Stande, modernen fremden Kriegsschiffen, Batterien u. s. w. Widerstand zu leisten. Der Nothstand unserer Kreuzerflotte wird durch die Streichung der drei Schiffe um so augenfälliger.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. April 1897.

* **Hofbericht.** Die Großherzogin hat sich gestern Nacht nach Donaueschingen begeben, um daselbst der Beisetzungsfeier für die verstorbene Prinzessin Elise zu Fürstenberg in Neudingen anzuwohnen. Der Erbgroßherzog traf, von Freiburg kommend, mit der Großherzogin in Offenburg zusammen und begab sich als Vertreter des Großherzogs gleichfalls nach Donaueschingen. Die Großherzogin beabsichtigte gestern Abend ½8 Uhr wieder in Karlsruhe einzutreffen, während der Erbgroßherzog nach Freiburg zurückkehrt.

* **Der Großherzog** begrüßte gestern früh gegen 9 Uhr den König von Sachsen am Hauptbahnhof. Seine Majestät kam von Baden-Baden und ist auf der Heimreise begriffen. Der Großherzog bestieg den Waggon des Königs und verweilte bei demselben bis zum Abgang des Zuges.

* **Der badische Hof** legt aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 1. Mai einschließlich an, und zwar vom 11. April bis zum 21. April nach der 3., vom 22. April bis 1. Mai nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* **Aus der Handelskammer.** Nach einer Meldung der offiziösen Berliner Correspondenz vom 6. Januar l. J. hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten die preußischen Eisenbahndirektionen ermächtigt, für die Ausfuhr von Kartoffelstärkefabrikaten nach deutschen Seehäfen, der Schweiz und Italien ermäßigte Ausnahmetarife auf Grundlage des Rohstofftarifs einzuführen. Auf Antrag des Herrn Commerzienraths Baum beschloß die Handelskammer die Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen um Schutznahme der erheblichen hier in Frage kommenden Interessen unseres Platzes zu ersuchen, indem sie gleichzeitig den Weg andeutete, auf welchem dies nach ihrer Ansicht am besten erreicht werden könnte. Eine sehr entgegenkommende Antwort der genannten Stelle ist inzwischen eingelaufen. — Der Vorsitzende Herr Geh. Kommerzienrath Diffené schlägt für die nächsten Plenarsitzungen das folgende Arbeitsprogramm vor: Besprechung der vom Reichstag zum Entwurf eines Handelsgesetzbuchs beschlossenen Aenderungen. Neue Lesung der Konkursordnung und Beschlußfassung über die etwa zu stellenden Abänderungsanträge. Berathung der Frage der Zulassung des Rechtswegs in Zollstreitigkeiten mit besonderer Berücksichtigung des Antrags Hammacher.

* **Fahrpreisermäßigung nach Heidelberg.** Mit dem 1. Mai werden, wie aus dem Annoncentheil ersichtlich ist, auf dem hiesigen Bahnhof wieder Rückfahrkarten nach Heidelberg (Hauptbahnhof) zum ermäßigten Preis von I. Klasse Mk. 1.60, II. Klasse Mk. 1.10 und III. Klasse Mk. —.65 ausgegeben. Diese Rückfahrkarten sind an den Sonntagen sowie den beiden gesetzlichen Feiertagen Christi Himmelfahrt und Pfingstsonntag während des ganzen Tages, zu den übrigen Tagen jedoch nur zu den nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Zügen erhältlich und gelten nur für den Tag der Ausgabe. Zur Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagkarten zum vollen Preis zuzulösen.

* **Der Extrazug mit 350 italienischen Studenten**, die auf einer Instruktions- und Vergnügungsreise nach Berlin begriffen sind, kam gestern Vormittag 10 Uhr 35 hier an und hatte 15 Minuten Aufenthalt. Am Bahnhof hatte sich der italienische Konsul, Herr O. Bornhausen, an der Spitze der hiesigen italienischen Kolonie mit Fahne zur Begrüßung eingefunden. Als der aus ungefähr 30 Wagen bestehende Zug in die Halle hereinfuhr, ertönte, gespielt von der Kapelle des Grenadierregiments, die italienische Königshymne. Erstaunt und entzückt erschienen da an den Wagenfenstern die gebräunten Gesichter der Söhne Italiens, die auf einen Empfang in Mannheim überhaupt nicht vorbereitet gewesen waren. Unter Mützenschwenken und den Rufen „Evviva! Hoch Deutschland!" stürzten sie auf den Bahnsteig und umringten jubelnd die Militärmusik und den Konsul. Kaum waren die Klänge des Königsmarsches verhallt, so verlangten die italienischen Studenten stürmisch die deutsche Volkshymne, die zweimal von der Grenadierkapelle gespielt werden mußte. Das Jubeln und Hochrufen wollte kein Ende nehmen. In echt südländischer Begeisterung wurde der Konsul von den Comitémitgliedern und den die Studenten begleitenden Professoren umarmt und geküßt, um schließlich auf den Schultern durch die Halle getragen zu werden. Der ganz unerwartete Empfang hat offenbar einen mächtigen Eindruck auf die jungen Leute gemacht, die nicht müde wurden, durch Hochrufe auf Deutschland, den Konsul, die Stadt Mannheim ihrer Dankbarkeit und Rührung Ausdruck zu geben, bis der Zug endlich unter brausenden Hurrah- und Hochrufen die Halle verließ. Hunderte von Händen streckten sich aus den Fenstern dem Publikum entgegen, den Meisten standen vor Rührung die Thränen in den Augen. Heute Abend werden die jungen Leute in Köln empfangen werden, wo schon vor einigen Tagen ein Comité zum Empfang sich gebildet hat; großartiger kann der Empfang in Köln wohl sich gestalten, herzlicher kann er kaum werden.

* **Volksbibliothek.** Bei der in erfreulicher Weise sehr starken Benützung der Volksbibliothek macht sich die Nothwendigkeit eines Kataloges täglich stärker fühlbar. Es ist ein solcher auch bereits in der Ausarbeitung begriffen und dürfte in Bälde dem lesenden Publikum zur Verfügung gestellt werden. Es wäre nun aber auch sehr erwünscht, wenn Personen, welche geneigt sind, der Bibliothek noch Geschenke zuzuweisen, dies jetzt thun wollten, damit noch die Aufnahme in den Katalog stattfinden könnte. Zeitschriften, welche, wenn einmal gelesen, in den wohlhabenderen Familien doch bei Seite gelegt werden, sind stets sehr erwünscht, ebenso Reisebeschreibungen, populär gehaltene naturwissenschaftliche Werke und belletristische Litteratur jeder Art. Es wird kaum ein Haus vermöglicher Leute geben, in dem nicht solche Werke vorhanden sind und für die Besitzer einen nur sehr untergeordneten Werth haben, der Volksbibliothek aber eine willkommene Gabe sein können. Man möge sich daher der kleinen Mühe unterziehen, seine Bücherschätze durchmustern und Entbehrliches der Volksbibliothek übergeben. Auf briefliche oder mündliche Benachrichtigung hin (letztere Abends von 6 bis 8 Uhr im Lokal) läßt dieselbe auch die ihr zugedachten Geschenke abholen.

* **Kind überfahren.** Gestern Nachmittag lief am Schlachthause bei Heidelberg ein 3—4 Jahre alter Knabe trotz mehrfach Warnungen in den Schlußwagen der Mannheim-Heidelberger Rebbahn, wurde erfaßt und ihm ein Bein abgefahren. Der arme Kleine gab bald darauf seinen Geist auf. Das Bahnpersonal trifft nach Aussagen Unbetheiligter keine Schuld. Wie uns von anderer Seite mitgetheilt wird, wollte der Knabe einem Radfahrer ausweichen.

* **Unfall.** Am 12. ds. Nachmittags ist der verheirathete Taglöhner Emil Wolke, wohnhaft 15. Querstr. 37, als er einen Sack Weizen in einen Eisenbahnwagen tragen wollte, auf der Treppe ausgerutscht, wobei er sich an der Brust und rechten Unterschenkel Verletzungen zuzog. Wolke befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

* **Schlägerei.** In einer Wirthschaft am Marktplatz entstand gestern Abend um halb 9 Uhr eine Schlägerei, die damit endete, daß der Hauptkrakehler durchgeprügelt und hinausgeworfen wurde, um dann in den Armen der heiligen Hermandad Aufnahme zu finden.

* **Feuersbrunst.** Im Stadttheil Käferthal brach vergangene Nacht gegen ½12 Uhr Feuer aus und zwar in dem Anwesen des Schreinermeisters Bendt in der inneren Mingerstraße. Dem gefährlichen Element fiel der Dachstuhl des Wohnhauses zum Opfer.

Die bürgerliche Tante.

Novelle von Doris Freiin v. Spättgen.

Nachdruck verboten.

10) (Fortsetzung.)

Die junge Dame trüge schon lange eine innige Neigung zu ihm im Herzen, sie wäre eine der besten Partien der Provinz, u. s. w.

Er fühlte sich auch nicht mehr sterbensunglücklich, das Leben dünkte ihn nur so fade, so ohne allen Reiz.

Da, mit einem Male — sein Aeltester vermochte den Namen des Vaters kaum zu lallen — sollten alle kaum verharschten Wunden wieder aufgerissen werden. Sein Bruder starb kinderlos, und er selbst, der unbedeutende Offizier, dessen knappe Zulage sich zur Gründung eines Haushaltes als unzureichend erwiesen, er ward mit einem Schlage einer der begüterststen Männer weit und breit.

O Schicksalstücke! Sein erster Gedanke war an Ella Geierstein, und wie von elementarer Gewalt niedergeschmettert sank der starke Mann unter dem Druck dieses Gedankens zusammen.

Deswegen grollte er der Vorsehung fort und fort, und wie ein Wurm nagte es stets an seinem Herzen. Ein verfehltes Leben lag hinter ihm.

Und Ella? Er hatte nie mehr etwas von ihr vernommen — konnte, wollte nichts Näheres von ihr wissen. Wozu auch? Ob sie wohl noch lebte? O, vielleicht war auch sie längst die Gattin eines anderen Mannes geworden und blickte, der einstigen Jugendliebe gedenkend, lächelnd auf eine zahlreiche Kinderschaar herab.

Solche und ähnliche Gedanken bewegten Baron Haydens Gemüth. Er stand auf und schlenderte den anmuthigen, an der Tepel entlang führenden Weg dem Posthof zu.

Die Luft war mild und nervenstärkend, aber noch standen Bäume und Sträucher im tiefsten Winterschlafe. Nirgends ein grünes Blättchen, nirgends ein Halm, nur die Spatzen ließen ihr lustiges, lärmendes Piepen erschallen und hin und wieder flog ein geschäftiger Star um das kahle Gezweig.

Baron Hayden nahm, damit die erfrischende Luft ihm ungehindert um die Stirn spielen konnte, den Filzhut ab, was jedoch zwei gerade an ihm vorüberschreitende Damen veranlaßte, diese Bewegung als Gruß anzusehen. Erstaunt, indeß höflich dankten sie; im selben Moment aber schaute der große Mann in ein Paar auffallend schöne braune Augen. Sein Herzschlag stockte. Allmächtiger — wer — wer in aller Welt hatte solche Augen? Nur einmal im Leben waren sie ihm begegnet. O, niemals hätte er den madonnenhaften Ausdruck, der in ihnen lag, vergessen können.

Die Damen, eine kleine starke und eine hohe schlanke Gestalt — ja, es war dieselbe im dunkelblauen Anzug, welcher er vor kaum einer Stunde bereits bewundernd nachgeblickt — waren rüstig weiter geschritten, und immer noch stand der Baron an derselben Stelle wie gebannt. Doch nun ermannte er sich und lief den Fremden eiligst nach.

Ohne von ihnen bemerkt zu werden, folgte er ihnen in angemessener Entfernung. Sie bogen in die alte Wiese ein und betraten eines der am Anfange gelegenen Häuser.

Nachdem er sich dessen Namen angesehen, schritt Baron Hayden nach dem „Elephanten" zurück und verlangte die Kurliste. Bald sollte seine Neugierde befriedigt werden.

Das vornehme Logirhaus beherbergte außer einem Ehepaar und mehreren einzelnen Herren nur zwei Damen. Hier standen die Namen:

Frau Professor Holstedt, Wittwe
Frl. Marie Holstedt
Tübingen.

„Hm, wunderbar, wie man sich doch täuschen kann," flüsterte beinahe ärgerlich der Baron und klappte die Kurliste zusammen. — —

In seiner Wohnung angelangt, fand er einen Brief seines Töchterchens aus Berlin vor. Während des Lesens verfinsterte sich sein Gesicht.

„Ha! Da beichtet sie endlich, die kleine Krabbe," murmelte er vor sich hin. „Hm — schon gut! Solche Streiche passen mir nicht. Da ist keine Façon drin. Bei mir muß Alles klar sein wie das liebe Sonnenlicht. Das Wiedergutmachen nachher erinnert mich immer an Falloboft; auch wenn es noch so verlockend leuchtet, es sitzt ein Wurm drin. Aber ein eigenthümliches Zusammentreffen bleibt die Geschichte doch. Wahrhaftig, ich möchte fast sagen: sie ist eine Art Revanche für mich von dazumal! Na, am gebrochenen Herzen stirbt es sich nicht so leicht. Der Mensch hält viel aus, habts auch erfahren müssen."

* * *

„Wollen Sie die Güte haben, mir dieses Brunnenglas hier füllen zu lassen, mein Herr? Es ist für uns Damen so schwierig, heranzukommen, und meine arme Verwandte ist leidend, sie kann nicht lange stehen," sagte plötzlich eine melodische Stimme hinter Baron Hayden, als er am nächsten Morgen mit vielen anderen, des heißen Trankes wartend, in der Sprudelhalle stand.

Schon hatte er den Becher in der Hand, da schaute er halb neugierig zu der Sprecherin hinüber. Ein Fall, ein Klirren und das schön geschliffene Henkelglas lag zerbrochen am Boden.

„O — wie ungeschickt! Bitte tausendmal um Verzeihung, meine Gnädige. Ich weiß wirklich nicht, wie das Unglück geschehen konnte," stammelte verwirrt der Baron.

„Nicht doch. Das ist ja der Entschuldigung nicht werth. Scherben bringen Glück, mein Herr!" entgegnete die Dame lachend. „Wir müssen nur schnell einen anderen Becher schaffen, da meine Schwägerin ihren Brunnen haben muß."

„Darf ich das besorgen, Gnädige?"

„Nun, wir können ja zusammen gehen," klang es beinahe schalkhaft zurück.

„Ja — nein — ich weiß nicht — ich glaube, eine Aehnlichkeit ist an allem schuld, gnädige Frau. Ihr Gesicht, Ihre Sprache riefen Erinnerungen in mir wach, die — die —" der Baron stockte.

„So, also nur eine Aehnlichkeit war es, die Sie frappirte. Da haben wir Frauen doch schärfere Augen. Ich habe Sie sofort erkannt, Baron Hayden — schon vorgestern, als Sie so einsam und weltvergessen am „Elephanten" Ihren Kaffee tranken."

Wie blöde starrte der Angeredete in ein fein geschnittenes und trotz des augenscheinlich reiferen Alters der Dame — sie mochte vielleicht 30 Jahre zählen — noch immer auffallend schönes Gesicht.

„Ella — Ella Geierstein! Ist es möglich, Sie selbst sind es? O, die Züge, diese Gestalt sind mir längst aufgefallen, aber ich wurde so irre durch den Namen," rief flammenden Blickes und bebend vor Erregung der Baron.

„Nicht mehr Ella Geierstein!" sagte die schöne Frau, indem ein flüchtiges Roth über das vornehme Antlitz huschte. „Vor zwölf Jahren habe ich mich mit Professor Holstedt vermählt und bin nun Wittwe. Die einzige Schwester meines verstorbenen Mannes mußte nach Karlsbad zum Kurgebrauch, und da ich die Leidende nicht allein reisen lassen wollte, bot ich mich ihr als Begleiterin an.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 14. April. Aus dem Atlantischen Ozean ist schon wieder ein neuer Luftwirbel in Irland und an der Westküste Frankreichs eingetroffen, von wo aus derselbe sich rasch auszubreiten sucht, wie aus dem beträchtlichen Fallen des Barometers in Süddeutschland ersichtlich ist. Im Osten und Norden Europas dauert der Hochdruck noch fort, weshalb auch der neue Luftwirbel vorerst noch keine nachhaltigen Störungen verursachen kann. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar mehrfach bewölktes, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
12. April	Morg. 7¹⁰	755,4	+5,0		still		
12. „	Mittg. 2¹⁰	752,8	+13,4		NW		
12.	Abds. 9¹⁰	751,2	+9,6		NW 2		
13.	Morg. 7¹⁰	751,2	+8,4		0		

Höchste Temperatur den 12. April + 14,0
Tiefste „ vom 12/13. April + 3,0°

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg**, 10. April. Die Kreisversammlung hat heute hier getagt und ihr Pensum in drei Stunden erledigt. Anwesend war in ihr auch zum ersten Male der Landeskommissär Frhr. von Rüdt. Seinem Vorgänger, Herrn Frech, wurden von dem Vorsitzenden warme Worte der Anerkennung gespendet. Diskussionen fanden in der Versammlung nur in geringem Umfange statt. Ein Mitglied regte an, der Kreis möge sich für die Umwandlung des Fortbildungskurses für Mädchen in den viel werthvolleren Haushaltungsunterricht interessiren und den Gemeinden, die diese Umwandlung vornehmen, einen Beitrag zu den ersten Kosten leisten. Hoffentlich ist diese Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen.

🖋 **Karlsruhe**, 11. April. Die hiesige Feuerwehr hat den Hrn. Oberbürgermeister Schnetzler ersucht, das Ehrenpräsidium für das in den Tagen vom 15., 16. und 17. Mai stattfindende Jubiläumsfest der Feuerwehr zu übernehmen. Herr Schnetzler hat sich zur Annahme dieses Ehrenamtes bereit erklärt. — Zwei hiesige Häuserspekulanten, die sich schon lange keines besonderen Rufes erfreuen, der Privatmann Kern und der frühere Wirth Obert, sind gestern in Untersuchungshaft genommen worden. Kern wird des Meineids und Wuchers, Obert des Wuchers beschuldigt.

🖋 **Karlsruhe**, 11. April. Der hiesige „Eisenbahnreformverein", der in den letzten Monaten eine Reihe öffentlicher Versammlungen veranstaltet hat, in denen er nicht ohne Erfolg für seine Bestrebungen Propaganda machte, hielt auch gestern wieder eine Versammlung ab, in der vor Allem Stellung genommen werden sollte gegen die angeblich geplante Abschaffung der Kilometerhefte. Der Eisenbahnreformverein ist nach den gestrigen Reden der Herren Universitätsprofessor Böthlingk und Rechtsanwalt Frühauf der Meinung, daß man von Seiten der Generaldirektion der großherzogl. Staatsbahnen sich mit dem Gedanken trage, das Kilometerheft, welches man in unserem Lande als einen großen Fortschritt auf dem Gebiete der Eisenbahnpolitik betrachtet, abzuschaffen. Herr Böthlingk insbesondere hielt diese Absicht der Regierung für zweifellos, da er, wie er ausführte, aus sicherster Quelle erfahren hat, daß für die deutschen Bahnen ein allgemeiner gleicher Tarif nach preußischem Vorbild werde geplant, dessen Einführung für uns absolut keinen Fortschritt bedeute. Die Versammlung, in deren Verlauf die Thätigkeit des Eisenbahnraths, der für keine Reformen zu haben sei, kritisirt wurde, nahm schließlich einstimmig folgende Resolution an: „Die heutige öffentliche Versammlung des Eisenbahnreformvereins beschließt: das Kilometerheft muß mit Rücksicht auf die bisherigen Erfolge desselben so lange beibehalten werden, bis etwas Besseres an seine Stelle tritt. Das heutige Kilometerheft ist dahin abzuändern, daß ein Heft 3. Klasse für 20 M. ausgegeben wird, welches beim Eintrag doppelter Kilometerzahl für 2. und dreifacher Kilometerzahl für 1. Klasse berechtigt. Auch sollen halbe Hefte für 10 M. zu Gunsten der minder bemittelten Bevölkerung ausgegeben werden. Die Abschaffung des Schnellzugszuschlags und die Einstellung 3. Klasse in alle Schnellzüge gleich wie in Württemberg ist und bleibt die mit aller Energie schon für den Sommerfahrplan in Baden zu erstrebende Reform. Die Angriffe des Eisenbahnrathmitgliedes Dr. Wilckens-Heidelberg und der „Badischen Landeszeitung" auf die Agitation des Eisenbahnreformvereins werden als sachlicher Begründung entbehrend mit Entschiedenheit zurückgewiesen, und die Erwartung ausgesprochen, daß der Süddeutsche Eisenbahnreformverein nicht nachläßt, auch künftighin seine auf das Wohl namentlich der minder bemittelten Klassen der Bevölkerung in erster Linie gerichteten Bestrebungen mit allem Nachdruck weiter zu verfolgen."

🖋 **Karlsruhe**, 12. April. Die Lohnbewegung der hiesigen Holzarbeiter hat nun doch zu einer partiellen Arbeitsniederlegung geführt. In der großen Fabrik von Markstahler und Barth ist heute der größte Theil der Arbeiter aus der Arbeit getreten. Auch die hiesigen Schieferdecker, Wagner und Schmiede wird demnächst in den Ausstand treten.

* **Freiburg**, 12. April. Der interessanteste Fall der diesmaligen Tagesordnung des Schwurgerichts betraf die Anklage gegen den 40 Jahre alten verheiratheten Landwirth und Taglöhner Mathias Beck von Reuthe wegen Todtschlags. Beck ist beschuldigt, daß er am 13. März Abends auf der Straße von Reuthe nach Wasser den Maurer Josef Egle von Reuthe durch einen Messerstich in das Herz vorsätzlich getödtet habe. Beck und Egle arbeiteten mit noch Anderen gemeinsam an der Elz. Da am erwähnten Tage schlechtes Wetter eintrat, so konnten sie nicht viel arbeiten; zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags wurde der Lohn ausbezahlt und dann ging man miteinander in ein Wirthshaus im Orte Wasser. Daselbst gerieth Beck mit Egle wegen einer ihm angeblich noch zustehenden Forderung aus einer früheren gemeinschaftlichen Akkordarbeit in Wortwechsel. Auch hatte Beck um deßwillen noch einen Groll auf Egle, weil dieser in einer vor einem halben Jahr stattgefundenen Schlägerei als Zeuge gegen Beck aufgetreten war. So suchte er, da er ziemlich viel getrunken hatte und in diesem Zustande bösartig sein soll, absichtlich Händel, die aber Egle durchaus vermied. Sie traten alsdann zu viert, Kaltenbach, Laule, Beck und Egle aus dem Wirthshause den Heimweg an, und zwar Beck und Laule, Kaltenbach und Egle je zu zwei miteinander. Unterwegs trat Egle einmal aus und sogleich darauf auch Beck, die beiden Anderen gingen langsam voraus. Diese hörten alsdann hinter sich laute Reden wie von Streitenden, deren Sinn sie aber nicht verstanden. Ueber einmal kam Beck mit einem Messer in der Hand und sagte, Egle sei ein Straßenräuber, er habe denselben in den Straßengraben geworfen. Egle sei aber wieder aufgestanden und durch den Wald „vertloffen." Sodann ging Beck mit den Anderen heim, schimpfte aber noch während des ganzen Weges über Egle; heute gibt Beck zu, gestochen zu haben, er habe den Egle aber nicht tödten wollen. Das Urtheil lautete entsprechend dem staatsanwaltschaftlichen Antrag auf eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 10 Jahren.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Neustadt, 12. April. Der Untersuchungsrichter des Landgerichts Frankenthal weilte gestern in hiesiger Stadt, um in einer vor kurzem zwischen jungen Leuten dahier vorgekommenen Keilerei Erhebungen zu pflegen. Ein Student, Sohn des Thonplattenfabrikanten Adolf Deidesheimer hier, gerieth in der Nacht vom 28. auf den 29. März mit einigen jungen Kaufleuten in der Rik. Kallmayerschen Wirthschaft in Streit, der sich später auf der Straße fortsetzte und zuletzt laut „Bztg." dazu führte, daß letztere den ersteren so mißhandelten, daß er gegen Ende letzter Woche in Lebensgefahr schwebte. Zwei junge Kaufleute, der eine hier, der andere in Haardt in Stellung, wurden als die Hauptthäter verhaftet. Das Befinden des Deidesheimer hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert.

* **Mörsch**, 11. April. Seit etwa 8 Wochen ist der ledige Schuhmachermeister Franz Croner, gebürtig aus Ladenburg (Baden) von hier spurlos verschwunden. Croner kam vor ungefähr 8 Jahren als Geselle zu Herrn Schuhmachermeister Happersberger, bald nach dessen Tode betrieb er dann das Geschäft auf eigene Rechnung weiter. Croner ließ sein sämmtliches Mobiliar und Handwerkszeug, wie Bett, Nähmaschine, Leisten usw. im Stich. Es soll aber auch eine größere Anzahl Gläubiger das Nachsehen haben.

* **Schweiz**, 12. April. Das sechs Jahre alte Mädchen des Schusters Martin Strazel verbrannte sich beim Feuerschüren derart, daß es nach wenigen Stunden eine Leiche war. Eine ältere Schwester war, statt in ein Nachbarhaus, zu entfernt wohnenden Verwandten gesprungen, um Hilfe zu holen. Bis diese kamen und wieder nach dem Arzte geschickt hatten, war es zu spät.

* **Mainz**, 12. April. Ein erlesener Tropfen. Wie aus Trier gemeldet wird, erzielte bei der Weinversteigerung ein Fuder Schwarzhofberger, den der Gutsbesitzer Müller gezogen hat, mit neuntausend Mark, den höchsten Preis für 1895er Gewächs.

Geschäftliches.

Der Erfolg allein entscheidet. Keines der vielen angepriesenen Mittel entfernte mir Sommersprossen und Gesichtsunreinigkeiten, bis ich endlich auf Anrathen einer Freundin die Franz Kuhn'sche Alabaster-Crème nebst Crème-Seife von Franz Kuhn, Parfümeur, Nürnberg, Schulgasse an der Hauptwache, benutzte. Es ist dieses Mittel nicht wie alle anderen eine Schminke, die für den Augenblick die Unreinheiten überdeckt, sondern es entfernt dieselben in kurzer Zeit und macht die Haut blendend weiß und jugendfrisch. Ich kann daher dieses Mittel allen Damen auf das Angelegentlichste empfehlen, zumal auch der Preis wesentlich billiger als der aller anderen angepriesenen Präparate und ist dasselbe in Mannheim bei Adolf Bieger, Friseur, P 3, 13, Jean Roos, Fris., D 2, 6 und B. Faust, Fris., E 5, 18, Theod. Ott, Fris., O 4, 6, zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: In dem Trauerspiel „Kaiser Heinrich" von Ernst v. Wildenbruch wird heute Abend an Stelle des erkrankten Herrn Ernst Herr Wilhelm Viebeg vom Gr. Hoftheater in Darmstadt die Rolle des „Grafen Diepold von Dobburg" zur Darstellung bringen. — Fräulein Adrienne Kola, welche diesen Winter als Gast am Königl. Landestheater in Graz wirkte ist zunächst auf mehrere Wochen verpflichtet worden, und wird Sonntag, 18. April als „Jungfrau von Orleans" ein Gastspiel mit der Absicht eines Engagements eröffnen.

Shakespeare-Cyklus. Die Hoftheater-Intendanz beabsichtigt, die historischen Dramen von Shakespeare: „König Richard II." „König Heinrich IV.," 1. Theil, „König Heinrich IV.," 2. Theil, „König Heinrich V.," „König Heinrich VI.," 1. Theil, „König Heinrich VI.," 2. Theil, „König Richard III." in rascher Aufeinanderfolge in der Zeit vom 6. bis 24. Mai 1897 zur Darstellung zu bringen. Die Vorstellungen sollen im laufenden Abonnement stattfinden; jedoch gelangt für diese 7 Vorstellungen, um die Aufführung dieser klassischen Meisterwerke einem möglichst großen Kreise der Bevölkerung leicht zugänglich zu machen, ein besonderes Abonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen zur Ausgabe u. zw.:

I. Rang-Reserve-Loge	Mk. 2.50	pro Platz und Vorstellung
I. Rang-Logen	„ 2.—	„ „ „ „
II. Rang	„ 1.50	„ „ „ „
III. Rang	„ 1.—	„ „ „ „
Parkett	„ 1.50	„ „ „ „
Parterre	„ 1.—	„ „ „ „
Gallerie-Loge	„ 0.60	„ „ „ „
Gallerie	„ 0.30	„ „ „ „

Vormerkungen auf Abonnements nimmt die Hoftheaterkasse von jetzt ab täglich entgegen. Die Eintrittspreise zu den Einzel-Vorstellungen dieses Cyclus bleiben die gewöhnlichen Wochentagspreise.

Musikverein. In der Palmsonntagsprobe hat sich der ganze Damenchor beinahe vollzählig zur Mitwirkung bei dem Tonkünstlerfest bereit erklärt. Der Vorstand theilte außerdem mit, daß für die nächste Wintersaison 1897/98 in Aussicht genommen seien: Deutsches Requiem von Brahms, Missa solemnis von Beethoven, Matthäuspassion von Bach, und ersuchte den Chor der Mitglieder, sich wieder so zahlreich wie dieses Jahr an den Aufführungen dieser Meisterwerke zu betheiligen. Da die Mittel des Vereins nur zwei Konzerte mit Orchester und Solisten gestatten, so wurden die aktiven Mitglieder gebeten, für den Eintritt weiterer passiver Mitglieder zu wirken, um die Konzerte mit Solisten ersten Ranges und genügenden Orchesterproben geben zu können. Die diesjährige Aufführung der Matthäuspassion kostet ca. 5400 Mk. und ist mit Solisten ersten Ranges nur dadurch zu ermöglichen gewesen, daß einige Mitwirkende, deren Eltern und andere Kunstfreunde ca. 1000 Mk. geschenkt haben. Denselben wurde der Dank des Vereins und aller Freunde guter Musik ausgesprochen.

Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen veranstaltete am Samstag Abend im Gesellschaftshause zu Ludwigshafen sein zweites Konzert für diese Saison. Der über 100 Sänger zählende, bestens geschulte Chor sang unter der sicheren und umsichtigen Leitung des Herrn Musikdirektors C. Weidt 5 Männerchöre und zwar: „Der Landsknecht" von J. Herbeck, den prächtigen, 8stimmigen „Altdeutschen Hymnus" von R. Volkmann, 2 Volslieder „Hans und Liese" von Jüngst und „Oberösterreichisches Volkslied" von Kremser, welches stürmisch da capo verlangt und gegeben wurde und eine sehr gefällige Komposition vom Dirigenten selbst „Die schönste Frau vom Rhein", in welcher Herr Heiß mit seiner sympathischen Stimme das Baritonsolo übernommen hatte. Sämmtliche Chöre ernteten reichen Beifall, eine Musterleistung war der Vortrag des Hymnus von Volkmann. Man merkt es den Gesangleistungen des Chores sehr wohl an, daß sein Dirigent selbst ein vorzüglicher Sänger und Gesangslehrer ist. Wenn der Lehrergesangverein in seinem wahrhaft ernsten Bestreben, die Gesangskunst zu pflegen, in derselben Weise wie bisher fortfährt, so berechtigt derselbe zu den schönsten Hoffnungen. Die Vereinsmitglieder Herren Pabst, Roth und Juno erfreuten durch sein abgetönten, stimmungsvollen Vortrag des Klavier-Trio op. 100 von Fr. Schubert. Diese Herren haben die Grenzlinie, welche den Dilettantismus vom Künstlerthum trennt, glücklich überschritten. Als Gesangssolistin lernten wir in Frau Anna Sander aus Ludwigshafen eine treffliche Konzertsängerin kennen, welche mit ihrer schönen, ansprechenden Sopranstimme eine Arie aus Saint-Saëns' „Simson und Delila" sowie „Es muß was Wunderbares sein" von Ries beifallswürdig zum Vortrag brachte. In 2 Duetten „Nun bist Du worden mein eigen" von Hildach und „Still wie die Nacht" von C. Götze hatte sie in Herrn Konzertsänger C. Blatter aus Ludwigshafen einen recht guten Partner gefunden, der mit seiner wohlgeschulten Stimme sich recht passend zu ihr fügte. Möchte doch der Lehrergesangverein in seinem nächsten Konzerte „Die deutsche Messe" von R. Volkmann auf das Programm setzen. O. v. E.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. April: „Fidelio". Donnerstag, 15.: „Der Maskenball". Samstag, 17.: „Die Königskinder". Sonntag, 18., 3½ Uhr: „Fatinitza", Abends 7 Uhr: „Der Pfeifer von Haardt". Montag, 19., 3½ Uhr: „Fledermaus", Abends 7 Uhr: „Der Prophet".

Schauspielhaus. Dienstag, 13.: „Madame Sans-Gêne", Mittwoch, 14.: „Ultimo". Donnerstag, 15.: „Die schöne Helena". Samstag, 17.: „John Gabr. Borkmann". Sonntag, 18., 3½ Uhr: „Gebildete Menschen", Abends 7 Uhr: „Die Ehre". Montag, 19., 3½ Uhr: „Charley's Tante", Abends 7 Uhr: „Madame Sans-Gêne".

Bonn. Für das Kammermusik-Fest 1897, das vom 23. bis 27. Mai 1897 in der Beethoven-Halle zu Bonn stattfindet ist folgendes Programm aufgestellt: 1. Tag: Sonntag, 23. Mai, Streichquartett aus op. 18 von Beethoven. Lieder von Beethoven. Clarinettenquintett A-dur von Mozart. Lieder von Mozart, Haydn. Streichquartett von Haydn. 2. Tag: Montag, 24. Mai; Schubert-Abend. Streichquartett D-moll. Lieder. Klaviersoli. Lieder. Streichquintett. 3. Tag: Dienstag, 25. Mai; Brahms-Abend. Clarinettenquintett. Lieder. Klaviervariationen über ein Händelsches Thema. Vocalquartette. Streich-Sextett B-dur. 4. Tag: Mittwoch, 26. Mai; Beethoven-Abend. Streichquartett Es-dur Nr. 12. Streichquartett F-dur Nr. 16. Streichquartett Cis-moll. 5. Tag (Himmelfahrtstag), 27. Mai (Morgenaufführung). Streichoctett von Mendelssohn. Lieder von Schumann. Klavierquintett von Schumann. Vocalquartette von Brahms. Streichquintett C-dur von Beethoven. Beginn der Aufführungen am 23., 24., 25. und 26. Mai Abends halb 7 Uhr. Beginn der Morgenaufführung am 27. Mai, Morgens halb 12 Uhr. Ausführende Künstler sind: Jos. Joachim, Ehrenpräsident des Vereins, Berlin. Heinrich Barth, Berlin. Fr. Bassermann, Frankfurt a. M. Hugo Becker, Frankfurt a. M. L. Borwick, London. Fr. Grütz-

Buntes Feuilleton.

— **Ein Roman auf dem Zweirad.** Unter dieser Spitzmarke erzählt das „Frkf. Journal" folgende Geschichte aus Frankfurt: Eine junge allerliebste blondköpfige Schöne von gerade 18 Sommern erhielt von der sittenstrengen Mama die Erlaubniß, das Radfahren, weil's nun eben 'mal Mode geworden, zu erlernen. Die gute Mama führte fast jeden Tag bei einigermaßen gutem Wetter ihr Kind nach der Fahrradmauer und erfreute sich an den Fortschritten, die Klärchen auf dem Zweirad machte. So weit war die Sache ganz gut. Aber als nun die junge Dame das Fahren gründlich erlernt hatte, da sehnte sie sich hinaus auf die Landstraße. Ein schmuckes Costüm umhüllte die liebliche Amazone, und in Gesellschaft eines jungen Fahrradbeamten, der die Rolle eines Dieners übernahm, radelte man nun hinaus in den schönen Stadtwald. Eine solche Freiheit war dem jungen Fräulein noch nie im Leben gewährt worden. Vater und Mutter waren zu alt, das Radfahren zu erlernen und so blieb die Dame einzig und allein der Gesellschaft des jungen Mannes anvertraut. Dieser wurde nun immer vertraulicher und Klärchen gestand sich im Geheimen, daß er ihre Sympathien verdiene. Sei es nun, daß er aus eigenem Antrieb oder vielleicht durch einige Blicke seiner allerliebsten Begleiterin angefeuert wurde, genug, der junge Mann wagte es, Klärchen zu gestehen, daß er für sie mehr wie Interesse verspüre. Die Betheuerungen des jungen Radfahrers fielen auf fruchtbaren Boden und die Beiden wurden ein heimlich liebend Paar. Die sorglosen Eltern hatten von dieser Herzensangelegenheit keine Ahnung, bis eines Tages das Auge einer Verrätherin die Liebenden in zärtlichem Geplauder in der Nähe der Gebspitze überraschte. Die Sportkollegin hatte nichts Eiligeres zu thun, als sofort die ahnungslosen Eltern aufzuklären. Es gab eine peinliche Hausscene und das Radfahren mußte auf strengen Befehl der Frau Mama unterbleiben. Die junge Dame wurde von Sehnsucht nach dem Geliebten ergriffen und krank. Ihr Zustand verschlimmerte sich zusehends. Kein Arzt war im Stande, das Uebel zu erkennen, um es bekämpfen zu können. Die peinlich bewachte Schöne fand nicht einen Augenblick, um die Hand des Liebenden zu drücken. Er machte zwar zeitweise Fensterpromenaden, doch die scharfen Augen der argwöhnischen Mutter verstanden es, den gesuchten Gegenstand den Blicken des liebenden jungen Mannes zu entziehen. Diese schreckliche Zeit der Liebenden dauerte einige Wochen. Klärchen wurde kränker und kränker und starb vor einigen Tagen. Kurz vor dem Tode gestand Klärchen, wie sehr sie Oskar geliebt habe und ohne ihn nicht mehr leben könne. Nun gab es ein Jammern und Klagen. Jetzt erst erkannte man die Krankheit des jungen Wesens und um einigermaßen einen Trost zu finden, glaubte man den Geliebten der Verstorbenen mit irdischen Gütern überhäufen zu müssen. Der junge Mann war stolz genug, eine derartige Entschädigung für das verlorene Glück abzulehnen. Er verließ, nachdem er von seiner Schwester Abschied genommen hatte, Frankfurt und wandte sich dem Auslande zu und zwar nach Paris, wo er im Gewühl der Weltstadt, im Training als Rennfahrer versuchen wollte, die Angebetete seines Herzens zu vergessen. Hier machte er in einem Anfall von Schwermuth seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende. In einem Schreiben an die Eltern seiner Geliebten drückte er den Wunsch aus, an der Seite der letzteren beerdigt zu werden. Diesen letzten Willen gedenken die schwergeprüften Eltern aus Pietät zu erfüllen, da sie die Ueberzeugung hegen, daß es wohl auch der Wunsch ihres einzigen Kindes gewesen sein wird.

— **Das Fehlen einer Wachmannschaft.** Neulich erzählten wir eine Begebenheit, in der das Fehlen einer Fahne eine Rolle spielte. Seltener noch dürfte es vorkommen, daß eine ganze Wachmannschaft fehlt. Daß dies aber möglich und schon dagewesen ist, beweist nachstehender Vorfall, den ein Leser der „Tägl. Rundschau" erzählt: Eines Tages war ich in dem kleinen Garnisonstädtchen J...g Offizier du jour und der Ronde — Offiziere vom Ortsdienst gab es damals noch nicht. In dieser meiner Eigenschaft revidirte ich zu der sehr ungewöhnlichen Zeit, Nachmittags 2 Uhr, die Hauptwache, welche in der ansehnlichen Stärke von 1 Gefreiten und 3 Mann in einem Erdgeschoßzimmer des Rathhauses auf dem Marktplatze untergebracht war. Mit Schärpe und den sonstigen Abzeichen meiner Macht angethan, erschien ich auf dem Marktplatz und erkannte schon von Weitem in dem Posten vor dem Gewehr den Kanonier Zippel. Schnellen Schrittes und mit den Füßen fest aufstampfend ging er, den Mantelkragen hochgeschlagen, vor dem Schilderhause auf und ab, um sich gegen die 15 Grad Kälte, die heut herrschten, zu schützen. Trotzdem sich Zippel dieser Beschäftigung eifrig hingab, mußte ich doch annehmen, daß er mich ebenso, wie ich ihn, erkannt hatte, denn außer ihm und mir befand sich kein Mensch auf dem ganzen Marktplatz. Ich war deshalb erstaunt, daß er immer noch nicht „Raus" rief. Unwillkürlich besah ich meinen Anzug, um mich zu überzeugen, ob ich auch wirklich Schärpe und Kartusche angelegt hatte oder ob das Fehlen dieser unentbehrlichen Ausrüstungsstücke etwa die Schuld trug an dem vorschriftswidrigen Verhalten Zippels, der mir sonst als Soldat von guter Führung bekannt war. Während ich noch das Tadellose meines Anzuges durch Befühlen feststellte, war ich mehr ärgerlich als erstaunt bei Zippel angelangt, der jetzt mit präsentirtem Gewehr am Schilderhause stand. — „Kennen Sie mich?" — „Zu Befehl Herr Leitnant." — „Wissen Sie, als was ich komme?" „Zu Befehl Herr Leitnant, als Offizier die Schar und von die Ronde." — „Wissen Sie nicht, was für eine Ehrenbezeugung Sie da zu erweisen haben?" — „Zu Befehl, Herr Leitnant, ich muß „Raus" rufen." — „Na, warum thun Sie das denn nicht!?" — „Herr Leitnant, 's is ja Keiner drinne!" Bei dieser Antwort schlug mein Zorn in eine Stimmung um, der ich am liebsten durch lautes Auflachen Luft gemacht hätte, und mit vermuthlich schlecht erzwungener Würde sagte ich, schnell an Zippel vorbei der Thür des Wachtlokals zuschreitend, in möglichst barschem Tone: „Das kann Ihnen ja ganz gleichgültig sein." In der Wachtstube befand sich thatsächlich nur der Wachthabende, der, durch meinen unvermutheten Eintritt vollkommen überrascht, aufsprang und sich über die Störung seines Mittagsschläfchens verdrießlich die Augen rieb. „Wo sind denn Ihre Leute?" herrschte ich ihn an. „Die sind Kohlen holen, Herr Lieutenant, es ist heut so sehre kalt, und da habe ich sie noch mal zu Kohlen-Schultzen rübergeschickt." Einige Tage später erschien in Regimentsbefehl eine längere Instruktion, welche das Verhalten von „Wache und Posten der Hauptwache zu J....g" für den Fall regelte, daß sie abermals durch einen unvorsichtigen Offizier du jour in eine ähnliche Verlegenheit gebracht werden sollen.

— **Urkundenfälschung.** Bureauvorsteher (zum Kanzlisten): „Aber, Meier, wie können Sie nur 'n Klex ausradiren, den unser Chef eigenhändig gemacht hat!?"

— **Reflexion eines Ehemannes.** „... Wenn man ein paar Jahre verheirathet ist, erkennt man doch erst, was das einst so gefürchtete Staatsexamen für eine kleine Prüfung ist!"

— **Kenner-Urtheil.** A.: „Findest Du diese Dame nicht rosig angehaucht?" — B.: „O nein, nur rosig angehauchelt!"

— **Zukunftsbild.** Herr (Biskuits essend, zu einer Dame, die sich eine Cigarre anstecken will): „Ich bitte, das Rauchen zu unterlassen — Sie befinden sich hier in einem Herrencoupé!"

— **Verpoppelt.** Gast: „Ja zum Kuckuck, Pikolo, wo bleibt denn mein Sherry?" — Pikolo: „Entschuldigen, daß es etwas länger dauert — Sie bekommen ihn dafür aber auch ganz frisch gemacht!"

— **Gefühlvoll.** Herr: „Donnerwetter, Ihre Sporen, welch eig'ner Klang!" — Lieutenant: „Ach, seit verliebt, in A-moll stimmen lassen!"

— **Berichtigung.** „Gefallen Sie sich in der Ehe, Herr Lieutenant?" — „Hab' mir vorher auch schon gefallen!"

— **In der Leihbibliothek.** Höhere Tochter: „Könnte ich „Hermann und Dorothea" bekommen?" — Buchhändler: „Bedaure sehr, Fräulein, ist momentan vergriffen." — Höhere Tochter (erröthend): „So haben Sie vielleicht den „Hermann" allein?"

— **Noblesse oblige.** Kellner: „Befehlen Herr Lieutenant Bürgerbräu oder Hofbräu?" — Lieutenant: „Alberne Frage! Natürlich Hofbräu!"

MARCHIVUM

macher, Köln. Rob. Hausmann, Berlin. Hugo Heermann, Frankfurt a. M. Willy Heß, Köln. Fräulein Charlotte Huhn, Dresden. A. Koning, Frankfurt a. M. J. Kruse, Berlin. Karl Mayer, Schwerin. Rich. Mühlfeld, Meiningen. Fräulein Marcella Pregi, Paris. Jos. Schwartz, Köln. Willy Seibert, Köln. J. Slivinski, Warschau. Em. Wirth, Berlin.

Aus Wien wird berichtet: Die Gesellschaft der Musikfreunde hat Frau Cosima Wagner den Tod Johannes Brahms' offiziell zur Kenntniß gebracht. Frau Wagner hat nun mit den folgenden Zeilen den Hofkapellmeister Hans Richter ersucht, der Gesellschaft für die erwiesene Ehre ihren Dank auszudrücken.

Bayreuth, den 7. April 1897.

Mein theuerer und hochgeschätzter Freund!

Die Herren von der Gesellschaft der Musikfreunde haben meinen Kindern und mir die Ehre erwiesen, uns von dem Hinscheiden Johannes Brahms' die Nachricht zukommen zu lassen. Ich wüßte keinen Besseren und Befugteren als den treuen Freund unseres Hauses, um die Vermittlung unseres Dankes für diese ausgezeichnete Aufmerksamkeit zu übernehmen. Und so trage ich sie Dir auf. Mein langjähriges Fernsein dem ganzen Konzertleben hat mich in völliger Unbekanntschaft mit den Kompositionen des Dahingeschiedenen erhalten. Mit einzigster Ausnahme eines Kammermusikstückes kam, durch die Eigenthümlichkeit meines Lebens, keine seiner zu großen Ansehen und Ruf gelangten Arbeiten mir zu Gehör. Auch persönlich hatte ich nur eine flüchtige Begegnung mit ihm, in der Direktionsloge in Wien, wo er die Freundlichkeit hatte, sich mir vorstellen zu lassen. Aber es ist mir nicht unbekannt geblieben, wie vornehm seine Gesinnung und Haltung in Betreff unserer Kunst gewesen ist, und daß seine Intelligenz zu bedeutend war, um das zu verkennen, was ihm vielleicht ferne lag und sein Charakter zu edel, um Feindseligkeit aufkommen zu lassen. Und dies ist wahrlich genügend, um ernste Theilnahme zu empfinden. Ich bitte Dich, ihr den Ausdruck zu geben.

Cosima Wagner m. p.

Aus Wien wird gemeldet: Nach einer in Theaterkreisen verbreiteten Version soll der Generalintendant Baron Bezeczny gestern demissionirt haben. Das Gerücht fand vorläufig keine offizielle Bestätigung. Im Uebrigen bezeichnet das Gerücht als Zeitpunkt des definitiven Rücktrittes Bezecznys den Schluß der Theatersaison. — Der Zustand von Charlotte Wolter ist sehr bedenklich.

Budapest, 13. April. Humperdink, der heute die 50. Aufführung von „Hänsel und Gretel" in der Oper dirigirte, wurden großartige Ovationen bereitet, die sich nach der Exekutirung von zwei Piecen aus den „Königskindern" wiederholten.

Die Galerie des Fürsten Borghese ist von der italienischen Regierung für 3,000,000 Francs angekauft worden. Die Summe soll in 50 Jahresraten getilgt werden.

Tagesneuigkeiten.

— **Kattowitz**, 12. April. Die „Katt. Ztg." meldet: Gestern Nachmittag ist hier ein Bäckergeselle ohne Paß namens Reiman angekommen. Man glaubt, in demselben den lange gesuchten Raubmörder des Banquiers Cohn in Pleß, Plodoski, aufgegriffen zu haben. Der Verhaftete wurde an das Landgericht Gleiwitz eingeliefert.

— **Agram**, 12. April. Die sozialdemokratische Bewegung nimmt lt. „Frkf. Ztg." einen immer größeren Umfang an. Gestern wurde die Vorstadtkirche geschändet, Fahnen und Meßgewänder wurden zerrissen. Die Behörde nahm mehrere Verhaftungen vor, löste alle politischen Klubs und Vereine auf und konfiszirte deren Gelder.

— **Charkow**, 13. April. (Privattelegr.) Gestern früh entgleiste ein nach Charkow fahrender Eisenbahnzug, wobei 3 Wagen die Böschung herunterstürzten. Ein Postschaffner wurde getödtet, zahlreiche Passagiere unerheblich verletzt. Als Ursache wird die Unterspülung des Oberbaues durch Thauwasser vermuthet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Das Wirren im Orient.

* **London**, 12. April. Die neuesten thessalischen Depeschen fügen den Nachrichten von Samstag kaum etwas Neues hinzu. Die Gefechte der Scharen, die über die türkische Grenze übertraten, scheinen bisher vollständig belanglos zu sein und sich auf Wegnahme von vier Grenzblockhäusern zu beschränken, die kleinen Feldwachen Unterkunft gewährten. Das spärliche Einlaufen von Nachrichten erklärt sich durch die Zerschneidung der Telegraphenleitung zwischen Elassona und Grevena, die die Beförderung über Monastir nöthig macht. Die Leitartikel der großen Morgenblätter werfen Griechenland das leichtsinnige Vorgehen und den von ihm verübten selbstsüchtigen Friedensbruch vor und klammern sich an das europäische Concert, bringen indeß keinen positiven Vorschlag; nur die „Times" von ministerieller und die „Daily News" von leitender oppositioneller Seite empfehlen den Abzug der Türken aus Kreta und dann erst die Aufforderung an Griechenland, den Oberst Vassos aus Kreta und die Truppen von der Grenze zurückzuziehen.

* **Paris**, 12. April. Die „Agence Havas" bringt Nachrichten aus Trikkala, besagend, einer aus guter Quelle stammenden Auskunft zufolge gehe der Plan der Aufständischen auf die Besetzung von Baltino und den benachbarten Punkten. Die Aufständischen umzingeln Baltino, um die Türken an der Räumung des Platzes zu hindern. Die Nachricht, daß Baltino genommen sei, bestätige sich nicht. Die Aufständischen hätten die Uebergänge zwischen Metsovon, Gemarina, Discata und Grevena besetzt. Die Macedonier und Epiroten seien durch einen Aufruf aufgefordert worden, sich diesen anzuschließen.

* **Konstantinopel**, 12. April. Es ist erwiesen, daß der türkische Oberbefehlshaber Marschall Edhem Pascha auf die erste Meldung von dem Freitag Nacht unter Theilnahme regulärer griechischer Streitkräfte griechischerseits unternommenen Angriff den Befehl zum Vormarsch erhielt, welcher jedoch in Folge der im Yildiz-Kiosk aufgetauchten Bedenken und Gegenströmungen sowie wegen angeblicher diplomatischer Gegenvorstellungen vorläufig wieder bedingungsweise eingeschränkt wurde. Die Pforte stützt ihre Behauptung, daß an dem Angriff auch reguläre griechische Truppen betheiligt waren, auf die Verwendung von Geschützen und Raketensignalen seitens der Angreifer, was allerdings an sich keinen vollgiltigen Beweis bildet.

* **Konstantinopel**, 12. April. Das türkische Blatt „Sabah" veröffentlicht zahlreiche Depeschen aus Elanossa von gestern, in denen gemeldet wird, daß die Angriffe von griechischer Seite theilweise von regulären Truppen, theilweise von Freiwilligen bei Discato, Silo, Metsovon und anderen unbekannten Orten fortgesetzt wurden. Die Griechen seien überall zurückgeschlagen worden und hätten keinen Fuß breit Boden gewonnen. — In dem Berichte heißt es weiter: Die Verluste auf griechischer Seite sind groß. Unter den Gefallenen befindet sich auch ein höherer Offizier. Viele wurden gefangen genommen. Die Verluste der Türken sind geringer. Die Haltung der türkischen Truppen war vorzüglich. Da eine Kriegserklärung nicht erfolgt ist, verhalten sich die Türken auf der ganzen Linie in der Vertheidigung.

* **Konstantinopel**, 12. April. Nach einer Meldung des türkischen Blattes „Ikdam" wurde von 9000 Mann griechischer Truppen bei Aria ein erfolgloser Angriff auf türkisches Gebiet unternommen. Der Verlust der Griechen betrug 175 Mann und vier Geschütze. Das Blatt berichtet ferner ohne Ortsangabe von einem Angriff fünf griechischer Bataillone und zweier Cavallerie-Regimenter in der Richtung gegen Katerina, bei welchem indessen die Griechen nach halbstündigem Gefecht unter Zurücklassung von 34 Gefangenen zurückgeschlagen worden seien.

* **Karlsruhe**, 12. April. Am vergangenen Samstag ist der Domkapitular Dr. Behrle aus Freiburg vom Großherzog in Audienz empfangen worden. Wie aus bester Quelle verlautet, erfolgte die Audienz auf besonderen Wunsch unseres Landesfürsten. Die Annahme, daß diese Audienz in Verbindung mit der Freiburger Erzbischofswahl steht, ist nicht unbegründet, zumal in der letzten Zeit wiederum Unterhandlungen in dieser Angelegenheit stattgefunden haben.

* **München**, 12. April. Wie die „Allg. Ztg." meldet, wird sich Prinz Ludwig mit seiner Tochter Maria, einer Einladung des Kaisers folgend, morgen früh nach Berlin und von da nach Stettin begeben, wo Prinzessin Maria auf der Werft des „Vulkan" am Mittwoch Mittag die Taufe eines neuen Kreuzers vornehmen soll. (Prinzessin Maria, geb. 1872, ist verlobt mit Ferdinand von Bourbon, Herzog von Calabrien. Die Red.)

* **Wiesbaden**, 12. April. Wie der „Rhein. Kurier" meldet, wird das Kaiserpaar mit den Prinzen sich am 8. Mai nach Schloß Urville begeben, am 16. Mai von dort nach Wiesbaden und von da nach Primkenau reisen.

* **Köln**, 12. April. Die auf einer Studienreise begriffenen italienischen Studenten verschiedener Universitäten, etwa 350 an der Zahl, sind unter Führung einer Anzahl Professoren und in Begleitung einiger italienischer Journalisten heute Nachmittag hier eingetroffen und von einem Ausschuß, den unter anderen der italienische Consul Frhr. v. Oppenheim, Regierungspräsident v. Richthofen, Oberbürgermeister Becker und Geheimrath Michels angehörten, am Bahnhof begrüßt worden. Das Musikkorps des 7. Fußartillerieregiments spielte bei der Ankunft den italienischen Königsmarsch. Die italienische Kolonie und ein zahlreiches Publikum brachten den Studenten herzliche Kundgebungen dar. Dann erfolgte unter den Klängen des Königsmarsches der Einzug in die Stadt. Heute Abend wird zu Ehren der fremden Gäste im Gürzenich ein Festmahl veranstaltet. Der morgige Tag ist der Besichtigung der Museen, der städtischen Einrichtungen, des Domes, sowie industrieller Werke gewidmet. Am Mittwoch früh erfolgt die Weiterreise nach Berlin.

* **Berlin**, 12. April. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh nach Baden-Baden, die Fürstin heute Mittag nach Paris abgereist.

* **Berlin**, 12. April. Die viel besprochene Affaire des Hofpianisten Georg Liebling, der einen Musikkritiker überfallen und geschlagen hat, ist heute in der zweiten Instanz zur Entscheidung gekommen. Die Berufung wurde verworfen und das auf 14 Tage Gefängniß lautende Urtheil bestätigt. Der Staatsanwalt führte aus: das rowdymäßige Verhalten des Angeklagten verdiene nur Gefängnißstrafe und er bedauere nur, daß nicht auch seitens der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt sei. Er würde sonst ein weit höheres Strafmaß beantragen.

* **Hamburg**, 12. April. Der „Hamburgische Korrespondent" meldet aus Friedrichsruh: Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert und ist gegenwärtig als recht erfreulich zu bezeichnen.

* **Paris**, 12. April. Der Corse Bastelica hat den Journalisten über seine Person unter Vorzeigung günstiger Zeugnisse Aufschlüsse gegeben. Wenn man ihm Glauben schenken darf, so dürfte er in der Panamaangelegenheit werthvolle Aufschlüsse bringen. Er behauptet, beweisen zu können, daß er aus Auftrag Artons 1½ Million Franken an Parlamentarier oder deren Frauen vertheilt und über den Empfang auch Quittungen erhalten habe. Er will auch von einem Gespräch wissen, das Naquet in einem Nebenzimmer in italienischer Sprache geführt habe. Heute wird er neuerdings verhört.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 12. April. Ingenieur Szpor aus Krakau, Assistent bei der Staatsbahndirektion, führte heute im Hofe des Patentbureaus eine von ihm erfundene Fallbremse vor, welche er bereits gestern dem Branddirektor Giersberg erfolgreich vorgeführt hatte. Heute ist das Experiment wiederholt gelungen; bei dem letzten Sprung jedoch riß das Seil, Szpor stürzte in den Hof hinab und erlitt einen Schädel- und Armbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Literarisches.

Die illustrirte Prachtausgabe von Goethe's Werken liegt nunmehr in der neuen, vierten Auflage mit den Lieferungen 72/90 (5. Band) vollendet vor. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Dieselben enthalten zunächst „Aus meinem Leben, Wahrheit und Dichtung", wozu Eugen Klimsch, K. Kögel und P. Grotjohann den bildlichen Schmuck geliefert haben. An „Wahrheit und Dichtung" schließt sich „Reineke Fuchs", illustrirt von Karl Gehrts. Wie in den früheren Bänden, so gesellen sich auch in diesem zu den zahlreichen Textillustrationen, Titelverzierungen, Initialen und Schlußvignetten viele ganzseitige Kunstblätter, wie denn überhaupt die Werke des Altmeisters noch niemals in einer so vornehmen Gestalt geboten worden sind, als in dieser Prachtausgabe. Zu der neuen Auflage hat der Bilderschmuck noch eine bedeutende Vermehrung erfahren, die sich insbesondere auf die großen Kunstblätter erstreckt. Insgesammt enthält das Werk, das auch nach jeder andern Richtung als das Muster einer geschmackvollen und gediegenen Ausstattung erscheint, nicht weniger als 1058 Holzschnitt-Illustrationen und 14 Lichtdruckbilder. Es kann auch jetzt noch in 90 Lieferungen in beliebigen Zwischenräumen durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Mannheimer Getreide-Wochenbericht.** In dem Getreidegeschäfte mußte der Rückgang weitere Fortschritte machen, da die amerikanischen Börsen niedere Curse sandten. Die Exportländer sind wieder dringer am Markte, während die Kauflust sowohl von Seiten der Importeure als auch von den Consumenten klein ist. Roggen, Hafer, Gerste, Mais ruhig. Wir notiren am Schlusse der Woche (per Tonne cif Rotterdam): Weizen Red Winter Nr. 2 M. 138, Northern Spring Nr. 1 M. 127, Nicolaieff M. 120—140, Krim M. 120—140, Rumäner M. 126—140, Laplata f. a. q. M. 125, Kansas Nr. 2 M. 123. Roggen russischer 90%, M. 80. Hafer russischer M. 92—115, amerikanischer M. 87, Gerste russische Futtergerste M. 80.—, Mais Mixed M. 61.—, Laplata Ryeterms M. 62.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 12. April.

Weizen pfälz. neu.	16.50—17.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
" norddeutscher	16.50—17.—	Hafer, bad.	12.50—13.50
" russ. Azima	16.75—17.50	" russischer	13.——14.50
" Theodosia	17.——17.75	" norddeutscher	—.——.—
" Saxonska	16.75—17.50	" württemb. Alp	—.——.—
" Girka	16.25—17.—	Mais amer. Mixed	—.—— 8.75
" Taganrog	16.25—17.—	" Donau	—.——.—
" rumänischer	16.75—17.75	" La Plata	8.50— 9.—
" am. Winter	17.50—17.75	Kohlreps, deutsch.	25.——.—
" Walla Walla	17.——.—	Bohnen	—.——.—
" Kansas II	—.——17.25	Wicken	—.——17.—
" Californier	—.——17.50	Kleesamen deutsch. I	—.——90.—
" La Plata	16.75—17.—	" " II	—.——85.—
Kernen	16.50—16.75	" Luzerne	78.——85.—
Roggen, pfälz.	12.50—12.75	" Provenc.	107.—115.—
" russischer	12.50—12.75	" Esparsette	—.——26.50
" rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——37.—
" norddeutscher	—.——.—	Rüböl " "	—.——61.—
Gerste, hierländ.	14.75—15.25	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——21.50
" Pfälzer	15.50—16.—	Rohsprit, versteuert	—.— 113.—
" ungarische	18.——18.50	90er do.	—.——27.—
" Futter	—.——10.50		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	19.—

Roggenmehl Nr. 0 20—20.— 1) 17.50——.—

Getreide sehr ruhig.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 12. April. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 25 Ochsen I. Qual. 138, III. Qual. 130. 674 Schmalvieh I. 124, II. 102, III. 80. 17 Farren I. 104, II. 100. 177 Kälber I. 160, II. 150, III. 140. 439 Schweine I. 112, II. 100. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. 44 Milchkühe 200—400, 498 Ferkel 8—17. 1 Schafe 26.— — Lämmer —. Ziege —.— 8 Zicklein 2.50—3.—. Zusammen 1876 Stück.

Tendenz mittelmäßig. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2788 Stück.

Frankfurt a. M., 12. April. Die große Aufregung, die aus Athen wie aus dem griechischen Feldlager berichtet wird, ließ die Spekulation sehr kalt, verstärkte aber die Geschäftslosigkeit, die durch die Nähe der Festtage bereits an sich vorherrschend war. Man eröffnete auf der Mehrzahl aller Verkehrsgebiete zu mäßig abgeschwächten Coursen, die sich im Laufe des Geschäfts nur sehr wenig verändert haben. An der Nachbörse zeigte sich jedoch für Kohlenaktien Interesse, insbesondere konnten Gelsenkirchener circa 1 pCt. anziehen. Von Industrieactien verloren Elektricität Schuckert circa 2 pCt., Accumulatoren 1½ pCt., dahingegen haben Badische Anilin 3,50, Bielefelder Maschinenfabrik 5 pCt., Schuhstoff Fulda 1 pCt. Coursgewinne aufzuweisen. — Privat-Disconto 2⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät vom 12. April, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 295⅛, Diskonto-Kommandit 194, Nationalbank für Deutschland 138, Berliner Handelsgesellschaft 153.50, Darmstädter Bank 150.60, Dresdener Bank 150.90, Banque Ottomane 100, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 292½, Lombarden 67⅞, 4proz. Griechen 24, 4½proz. äußere Argentinier 58.80, 6proz. Mexikaner 95.20, 6proz. Buenos 28.40, 1860er Loose 126.30, Hibernia 172, Nürnb.-Fürther Straßenb. 254, Albert 111.70, Gotthardbahn-Aktien 154, Schweizer Central 128.90, Schweizer Nordost 106.20, Schweizer Union 81.50, Jura-Simplon 78.80, 5proz. Italiener 89.30.

6½—6¾ Uhr: Kreditaktien 296⅛, Staatsbahn 292½.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 12. April 1897 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: **Weizen** württemb. 16.50, bayer. 16.50—17.—, Ulka 17.75—18.25, Saxonska 17.50—18.25, rumän. 17.50—18.75, Amerikaner 18.——18.50, Walla-Walla 18.—, niederbayer. —.—, Laplata —.—, Redwinter —.—, Northern —.—, Milwauke —.—, Californier —.—, Theodosia —.—, Kulut —.—, **Kernen** oberländ. 17.50—18., Land —.—, Dinkel gering 10, do. gut 12, **Roggen** württemb. —.—, russ. 13.50—14., rumän. —.—, Amerikaner —.—, **Gerste** pfälzer —.—, nördlinger — —, ungar. —.—, Norddeutsche —.—, **Hafer** württemb 13.—14.60, russ. 15.25—15.70, Amerikaner —.—, Alb —.—, Land —.—, **Mais** Mixed 9.25——.—, weißer amerik. —.—, Laplata gesund 9.40, beschädigt 8.75—9.25 **Mehlpreise** per 100 kg incl. Sack **Mehl**: Nr. 0: 28.50—29., Nr. 1: 26.—27., Nr. 2: 24.50—25.50, Nr. 3: 23.——24.—, Nr. 4: 21.—21.50 Suppengries 29.—. Kleie mit Sack 8.— M.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 12. April

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	78⅝	29⅝	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Mai	74—	29⅞	—.—	7.—	67⅛	24—	4.27
Juli	73⅞	31⅛	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
August	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
September	71⅜	32⅜	—.—	7.40	66⅝	26⅛	4.45
November	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	74—	—.—	—.—	7.50	—.—	—.—	—.—
Februar	—.—	—.—	—.—	7.60	—.—	—.—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. April

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenbezirk III.		
Melcher	Habenia 6	Ruhrort	Stückgüter	8000
Mack	C. Glaser	Mainz	"	1653
Rahrmann	Barbara	Heilbronn	"	2900
Lauf	Friedensfürst	Jagstfeld	Steinsalz	2808
Seibenreich	Luise	"	"	2618
Zimmermann	Johann			1383
Ohland	Vaterland	Ruhrort	Kohlen	19000
Saar	Heimat	Rotterdam	Stückgüter	24578
Roß	C. Werft n. Ctr. 1	Hochfeld	Asphaltsteine	8160
		Hafenbezirk VI.		
Dorwig	Gebr. Marx 1	Alsrein	Backsteine	400
Griesbacher	Heinrich	Ludwigsh.	"	764
Abt	Georg	Wundenheim	"	469
Hof 1	Käthchen	Wiesenbach	Steine	7528
Eibert	Versöhnung	Hirschhorn	"	2000
Lochner	Johanna	N.-Gemünd	"	1400
Schmitt	Jungfrau	Hirschhorn	"	1500
Knobel	Magdalena	N.-Gemünd	"	1290
Maier	Großh. Friedr. v. B.	"	"	1516

Vom 7. April:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenbezirk III.		
Helling	De 1 Corneille	Rotterdam	Getreide	11868
Dries	Vater Rhein	Ingelheim	Cement	9874
Wilmsen	Amsterdam 9	Rotterdam	Stückgüter	5314
Schmitt	Elwine	Ruhrort	Kohlen	17000
Grashoff	Der Rheinländer			7900
Schäfer	Friedrike	Heilbronn	Steinsalz	8604
Weber	Vereinigung	Ruhrort	Kohlen	15929
		Hafenbezirk V.		
Dettler	Niederland	Ruhrort	Kohlen	7000
Bühringer	Ruhrort 8	Rotterdam	Getreide	19084
Keßler	Clemens Maria	Duisburg	Kohlenkoaks	16400
Lerchbüren	Bismarck	Hochfeld	"	24800
Wirthaus	Kathr. Luise	Duisburg	Kohlen	16855
		Hafenbezirk VI.		
Jakob	D. Blüm 1	Alsrip	Backsteine	590
Hermann	Vater Birk	Speyer	"	600
Weller	G. Baumann 1	Kirsch	"	550
Hörr	Gebr. Marx 2	"	"	650
Kesselheim	Albert	Duisburg	Kohlen	14000
Wihig	Mina	Heilbronn	Steine	1230
Dickermann	Der 1ste. Friedr.	Duisburg	Kohlen	12910
Roland	Elisabeth	Weisenau I	Cement	10400
Hinkelbein	Magdalena	Wundenheim	Backsteine	600
Fleiner	Christine	Ruhrort	Kohlen	2300

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen.
Konstanz	3,59						
Hüningen		3,11	3,08		2,96		Abds. 6 U.
Kehl	3,87	3,87	3,78	3,60	3,54		N. 6 U.
Lauterburg	5,56	5,54		5,13	5,18		Abds. 6 U.
Maxau	5,69	5,14	5,44	5,28	5,16		2 U.
Germersheim	5,60	5,56			5,18		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,94	5,94	5,87	5,65	5,45	5,29	Mgs. 7 U.
Mainz	2,75	2,87	2,87	2,78	2,64		F.-P. 12 U.
Bingen	3,10	3,18		3,18	3,07		10 U.
Kaub	3,79	3,65	3,92	3,82	3,62		2 U.
Koblenz	4,06	4,08		4,07	3,89		10 U.
Köln	4,50	4,56	4,60	4,56	4,42		2 U.
Ruhrort	4,00	4,14		4,23	4,14		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,86	5,98	5,89	5,70	5,46	5,30	B. 7 U.
Heilbronn	2,02	1,87	1,72	1,68	1,59		B. 7 U.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. 83007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Gardinen, Stores, Rouleaux etc.
neue Auswahl, empfiehlt 27856
Ad. Sexauer, D 2, 6

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 66988
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 67.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der Haushaltungsabfälle betr.

Nr. 17848 II. Da zu unserer Kenntniß gelangt ist, daß die Bestimmungen der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. März 1881, „die Abfuhr der Haushaltungsabfälle betr.", hier vielfach nicht eingehalten werden, indem in die zur Aufnahme der Haushaltungsabfälle bestimmten Behälter außer diesen Abfällen auch andere Gegenstände wie Mauerschutt, Kies, Flaschen, Krüge und dergleichen, sowie der Inhalt der Sinkkasten und Schlammsammler der Kanalisation verbracht werden, was nach genannter ortspolizeilicher Vorschrift durchaus unzulässig ist, so bringen wir nachstehende Bestimmungen der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. März 1881 mit dem Bemerken in Erinnerung, daß Zuwiderhandlungen gegen dieselben gemäß § 87 a P.-St.-G.-B. und § 366^{10} R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

§ 15. Sämmtlicher Hausunrath, als Kehricht, Küchenabfälle, Feuerungsrückstände 2c. ist von den Hausbewohnern zum Zwecke einer regelmäßigen Abfuhr in handlichen Gefäßen zu sammeln und sind letztere im Hofe oder einem sonst leicht zugänglichen Orte ebener Erde zur Abholung bereit zu halten.

Ausgeschlossen von der Abfuhr sind die gewerblichen Abfälle der Klein- und Großindustrie und zwar sowohl Feuerungsrückstände als Materialabfälle.

Scherben, Glas und dergleichen Gegenstände, welche sich nicht zur Bereitung von Compost eignen, werden wie bisher besonders abgeführt.

§ 16. Die Abfuhr des Hausunraths geschieht kostenfrei durch die städtische Abfuhranstalt, welche jede Straße dreimal in der Woche, und zwar diejenigen des westlichen Stadttheils Lit. A bis K einschließlich des neuen Stadttheils jenseits des Neckars und des Jungbuschs Montags, Mittwochs und Freitags, diejenigen des östlichen Stadttheils von Lit. L bis U einschließlich der Schwetzingergärten-Vorstadt Dienstags, Donnerstags und Samstags, mit entsprechenden Fuhrwerken zu befahren und die bereit gehaltenen Gefäße abzuholen, in den Wagen zu entleeren und wieder an ihre bestimmten Plätze zu verbringen hat.

Die Hauptwege der Neckargärten und die Nebenwege, soweit sie fahrbar sind, werden von den Wagen der städtischen Abfuhranstalt wöchentlich zweimal, Mittwochs und Samstags befahren. Den Bewohnern der nicht befahrbaren Nebenwege ist gestattet, die Haushaltungsabfälle in dichten, handlichen Gefäßen in der Nähe der nächsten fahrbaren Straße zum Abholen durch die Bediensteten der Abfuhranstalt in nicht verkehrsstörender Weise aufzustellen. Die Zeit der regelmäßigen Abholung wird von der Abfuhranstalt bekannt gegeben und außerdem das Herannahen des Abfuhrwagens durch Zeichen mit der Glocke bemerklich gemacht. Die Aufbewahrungsgefäße sind, soweit deren Aufstellung hiernach außerhalb der Hofräume gestattet ist, alsbald nach der Entleerung von der Straße zu entfernen.

§ 17. Die Abholungszeit wird im Sommer d. h. in den Monaten April bis einschließlich September auf die Stunden von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr, in den Wintermonaten auf die Stunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 4 Uhr festgesetzt.

§ 18. Es ist den Bediensteten der städtischen Abfuhranstalt ausdrücklich verboten, für ihre Verrichtungen Trinkgelder zu verlangen oder anzunehmen.

Mannheim, den 10. April 1897.

Großherzogl. Bezirksamt.
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Die Kreisversammlung pro 1897 betr.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kreisversammlung des Kreises Mannheim (Aemter Mannheim, Schwetzingen, Weinheim) am 33632

Dienstag, den 27. April 1897, Vormittags 9 Uhr

beginnend, auf dem Rathhaus dahier zur regelmäßigen Tagung und Erledigung untenstehender Tagesordnung zusammentreten wird.

Die Sitzungen sind öffentlich und lade ich die Kreisangehörigen zur Theilnahme ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und zweier Sekretäre.
2. Geschäftsbericht des Kreisausschusses im Allgemeinen.
3. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule.
4. Die Förderung des Obstbaues.
5. Hagelversicherung.
6. Die Förderung der Rindviehzucht.
7. Die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.
8. Kochkurse.
9. Errichtung von Volks- und Schülerbibliotheken.
10. Unterstützungen zu sonstigen Unterrichtszwecken (Baugewerkschüler 2c.)
11. Landarmenpflege.
12. Verpflegung armer Augenkranker.
13. Kreispflegeanstalt Weinheim.
14. Kreiserziehungshaus Ladenburg.
15. Kreisarmenkinderpflege (Bericht des Sonderausschusses).
16. Unterstützungen für Kreisbedienstete und Hinterbliebene.
17. Unterstützungsfonds für Wehrleute.
18. Bauunfallversicherung (Gesetzlicher Beitrag und Versicherung der Regiearbeiter).
19. Krankenversicherung der Straßenarbeiter.
20. Alters- und Invalidenversicherung.
21. Kreisstraßen und Kreiswege.
22. Rechnungsnachweisungen pro 1896.
23. Vermögensstand.
24. Kreisvoranschlag pro 1897.
25. Wahl eines Mitgliedes in den Kreisausschuß.
26. Wahl eines Ersatzmanns in den Sonderausschuß der landwirthschaftlichen Kreiswinterschule.
27. Wahl zweier Vertreter und zweier Ersatzmänner in den erweiterten Verwaltungsrath der Feuerversicherungsanstalt.
28. Wahl eines Vertreters und zweier Ersatzmänner in den erweiterten Verwaltungsrath der an der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte betheiligten Gemeinden und Sparkassen.
29. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
30. Aenderung der Kreiswahlbezirks-Eintheilung.

Mannheim, den 7. April 1897.

Großh. Kreishauptmann:
Pfisterer.

Submission.

Wir beabsichtigen, die Lieferung von

circa 13400 kg Eisenträger
„ 3400 „ Eisenbahnschienen (Ausschuß)
„ 3300 „ Winkeleisen

im Submissionswege zu vergeben und laden Lusttragende ein, ihr Angebot portofrei mit der Aufschrift „Offerte auf Eisenlieferung" versehen, bis spätestens 33709

Dienstag, den 20. April, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 2, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden, einzureichen.

Maßverzeichnisse und Lieferungsbedingungen liegen auf dem Büreau des Gaswerks Lindenhof zur Einsicht offen.

Mannheim, den 12. April 1897.

Die Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr.

(102) Nr. 18868 I. Mit Zustimmung des Bezirksraths und Vollziehbarkeitserklärung des Großh. Herrn Landeskommissärs erhalten die §§ 2 und 8 Absatz 1 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 14. Oktober 1891, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr., folgende geänderte Fassung.

§ 2.

Die Abtritte in solchen Gebäuden, welche zum Aufenthalt oder Verkehr einer größeren Menschenzahl bestimmt sind wie insbesondere in Fabriken, Wirthschaften, Krankenhäusern, Unterrichtsanstalten (soweit bei letzteren nicht die besonderen Vorschriften der Verordnung vom 17. Oktober 1884 über die Schulhausbaulichkeiten in Betracht kommen) müssen mit einem durchlüfteten, von den eigentlichen Abtrittsabtheilungen bis an die Decke abgeschlossenen Vorraum versehen sein.

Bei anderen Baulichkeiten genügt die Anlage des Abtritts an einer Umfassungswand des Gebäudes ohne Herstellung eines abgeschlossenen Vorraums; wenn aber ein solcher Vorraum erstellt wird, muß derselbe für hinreichende Lüftung eingerichtet sein.

Die Fenster der Abtritte (auch der Vorräume) müssen ins Freie führen und möglichst nahe an die Decke reichen.

In den Vorräumen dürfen keine Pissoirs angebracht werden.

Die in den Abtritten anzubringende Abfallröhre muß von der Wand abstehen, wasserdicht sein und, sofern die Abfallstoffe nicht in eine Tonne oder in einen Kanal gelangen, mindestens soweit in die Grube hinabgeführt sein, daß sie bei mittlerem Stande des Grubeninhaltes unter dem letzteren mündet.

Nach oben soll die Abfallröhre mit genügendem Durchmesser eine Fortsetzung über Dach erhalten und mit einem Windhute versehen werden.

Die Abtrittröhre und das Dunstrohr müssen einen Durchmesser von mindestens 18 Ctm. im Lichten haben. Die Verwendung von hölzernen Schachten als Abtrittröhren ist unstatthaft.

Der Abtrittsitz muß mit einem Deckel versehen sein. Die Fallröhre jedes Abtrittsitzes muß mit einem Dunstrohre in dritter Verbindung stehen.

§ 8 Abs. 1.

Neue Abtrittgruben müssen außerhalb der Gebäude-Grundfläche abseits der Straße angelegt werden, sie müssen von der Grundmauer des Gebäudes durch einen Zwischenraum von 15 Ctm. getrennt, von Brunnen (Brunnenstuben), Brunnenschachten) und Wasserleitungen mindestens 8 Meter und von der nachbarlichen Grenze mindestens 1 Meter entfernt sein. Bezüglich der Lage der Gruben kann die Baupolizeibehörde in einzelnen Fällen Nachsicht ertheilen. 33608

Mannheim, 9. April 1897.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Bekanntmachung.

Nr. 5885. Die Ehefrau des Gabriel Engel, Johanna geb. Löb in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 24. März 1897 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 33676

Mannheim, 6. April 1897.

Gerichtsschreiberei
Großherzogl. Landgerichts.
Dr. Kampp.

Steckbrief. 33668

Der unterm 15. Dezember 1894 gegen den Schuhmachermeister **Friedrich Paulicke** aus Thale, geboren am 9. März 1868 zu Neustadt, Kreis Ilfeld, wegen betrügerischen Bankerutts erlassene **Steckbrief** wird hiermit erneuert.

Quedlinburg, 3. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Großh. badische Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai bis 30. September l. Js. werden auf Station Mannheim, Hptbhf., Rückfahrkarten nach Heidelberg, Hptbhf., zum ermäßigten Preis von I. Kl. 1,60 M. II. Kl. 1,10 M., III. Kl. 0,65 M. ausgegeben. Diese Rückfahrkarten sind an den Sonntagen sowie den beiden gesetzlichen Feiertagen Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag während des ganzen Tages, an den übrigen Tagen jedoch nur zu den nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Zügen erhältlich und gelten nur für den Tag der Ausgabe.

Zur Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagsfahrkarten zum vollen Preis zuzulösen. 33673

Mannheim, 10. April 1897.

Gr. Stationsamt.

Ein Primaner des Gymnasiums ertheilt **gründl. Nachhilfe-Unterricht?**
Offerten unter No. 33677 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Damenhüte werden geschmackvoll garnirt U 6, 27, 2. St. 32156

Stelle für Zeichner.

No. 12371. Das städtische Tiefbauamt hat zwei Stellen für Zeichner zu besetzen. Dieselben müssen im Auftragen von Plänen, Beschreiben derselben, Uebertragen in andern Maßstab, Berechnung von Flächen u. s. w. gut bewandert sein. 33688

Gesuche, mit Zeugnissen und Probezeichnungen belegt, sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 20. d. Mts. beim Tiefbauamt einzureichen.

Der Eintritt soll baldigst erfolgen können.

Mannheim, 10. April 1897.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
33688 Edelmann.

Sielbau.
Arbeits-Vergebung.

No. 25678. Die Ausführung von etwa 90 lfdm. Steingutrohrsiel, nebst Specialbauten in der Tattersallstraße, zwischen Seckenheimer- und Moltkestraße und etwaige Mehrarbeiten, wird hiermit zur allgemeinen Submission ausgeschrieben.

Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 33683

Samstag, 24. April 1897, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock, Zimmer No. 17, einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Sielbaubüreau O 7 No. 17 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massen-Verzeichnisse gegen ganz freie Einsendung von **M. 1.50** von der gleichen Stelle vom 17. April ab bezogen werden.

Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten, noch irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Mannheim, 12. April 1897.

Städt. Sielbau-Bureau.

Vergebung von Asphalt-Arbeit.

Nr. 1590. Die Herstellung eines **wasserdichten Asphaltüberzuges** von 20 m/m Minimalstärke auf der inneren Betonfläche im Springbrunnenbassin am Wasserthurm dahier mit einer Gesammtfläche von beil. 260 qm, soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelpreis für den qm gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, 24. April l. J., Vormittags 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß Angebote nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 10. April 1897.

Tiefbauamt:
Eisenlohr. 33782

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am

Gründonnerstag, 15. April l. J.

die Räume der Stadtkasse **geschlossen** bleiben. 33726

Mannheim, 12. April 1897.

Die Stadtkasse:
Röderer.

II. Ankündigung

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Kaufmann **Hermann Schmitt** hier die nachverzeichnete Liegenschaft am 33095

Mittwoch, den 21. April, Nachm. 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus Schwetzingerstraße No. 28 (vorher No. 22) hier mit Kaufladen, Seitenbau, Querbau und allem liegenschaftlichen Zubehör, neben Heinrich Lang u. Nikolaus Stahl, geschätzt zu M. 80,000

Achtzigtausend Mark.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 33095

Mannheim, 3. April 1897.

Großh. Notar:
Eschbach.

Zwangsversteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Mittwoch, 14. April 1897, Mittags 2 Uhr**

im Pfandlokal hier Q 4 Nr. 5: 16 Bände Brockhaus-Lexikon, 1 Bücherschrank, 1 großer Spiegel, 3 Kleiderschränke, 3 Commoden, 2 Tische, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränkchen und Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 33794

Mannheim, 10. April 1897.

Werlang,
Gerichtsvollzieher, E 4, 7.

II. Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Freitag, den 23. April d. J., Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhaus die nachbeschriebene Liegenschaft des **Buchdruckereibesitzers Theobald Wendling** von hier, z. Zt. an unbekanntem Orte abwesend, einer **zweiten Versteigerung** ausgesetzt und dem Höchstgebot endgiltig zugeschlagen, auch wenn solches den Schätzungspreis nicht erreicht:

Das **dreistöckige Wohnhaus dahier Lit. C 3 Nr. 7** mit Seitenbauten, Querbau und aller liegenschaftlichen Zugehör, **geschätzt zu Mark 180,000.—**

Mannheim, 25. März 1897.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Woerner. 32915

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. April d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 7, 5:

1 Kassenschrank, 2 Ladentheken, 2 große Regale, 1 Ladenschrank mit Glasthüren, 50 Liter Politur, 15 Liter Ofenlack, 1 Faß Asphaltlack, 100 Pfd. Copallack, 15 Liter Kirschwasser, 11 Mill Cigarren, 25 Pfd. Cacao, 8 Kisten Bleiweiß, 2 Decimalwaagen mit Gewicht, 2 Sack Weizenmehl Nr. 00, 1 Faß Oelfirniß, 1 Faß geläutertes Oel, 1 Faß Leinoelfirniß, 50 Pfd. Stearinkerzen, 1 Faß Leinoel, 2 Ztnr Paniermehl, 2 Sack ganze Erbsen, 3 Ball. Reis, 1 Consol mit Spiegel, 1 Sack Johannesbrod, 1 Faß Salatoel, 1 Büffet, 1 Faß und 1 Kübel Speisefett, 25 Fl. Cognac, 1 Faß mit 90 Liter Cognac, 2 zweithürige Kleiderschränke, 1 Velociped, 15 Regenschirme, 18 Meter Herrenkleiderstoff, 1 Chiffonier, 2 Kanapee, 1 Waschkomode und 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Komode, Tische, Spiegel, 2 Wirthschaftsbüffet, 16 Tische, 120 Stühle, 1 Theke mit Bierpression und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. April 1897.

Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf den 14. April l. Js. im hiesigen Börsenlokal angekündigte Versteigerung findet **nicht statt.**

Mannheim, 12. April 1897.

Hitschenberger, 33715
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. April 1897 Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 vollständiges Bett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 Sopha, 1 Chiffonier, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Bodenteppich, 6400 Stück Cigarren feinere Sorten und sonst noch verschiedene andere Gegenstände.

Mannheim, 12. April 1897.

Schotter, 33693
Gerichtsvollzieher, A 3, 8.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 5. April bis 11. April 1897 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 14,25 Normalkerzen.

Pianino billigst zu verm. 32585
K. Ferd. Heckel, Hofmusikal.-Hdlg.

Die
Strohhut-Wascherei
für Damen-, Herren- und Kinderhüte
hat begonnen.

Florentiner Hüte werden gepreßt und wie neu abgeliefert. 31441

Dessart Nachf.
D 1, 10.

Für Nachhilfeunterricht an einen Schüler der Oberrealschule zu ertheilen, wird ein Primaner oder Secundaner gesucht.
Offert. mit Preisangabe unt. No. 33814 an die Exped. d. Bl.

Parquetböden werden abgehobelt, gereinigt und gewichst bei billigster Berechnung. 33162
F 5, 4, 2. St., Hinterh.

Hunde Dressiren
Hunde Scheeren.
J. B. Kaiser, G 5, 17½.
Kranke Hunde werden in Pflege genommen.
Hunde Waschen.
Hunde Coupiren
31955

Unentgeltliche ärztliche Sprechstunden

im

Allgemeinen Krankenhause Mannheim.

1. **Sprechstunde für innerliche Kranke** täglich Vormittags von 10—11 Uhr von einem der Herren Stadtärzte oder dem jeweiligen Assistenzarzt.
2. **Sprechstunde für chirurgisch und äußerlich Kranke**
   a) an Werktagen: Nachmittags von 2—4 Uhr,
   b) an Sonn- und Feiertagen: Vormittags von 11—12 Uhr
   von dem jeweiligen Assistenzarzt der chirurgischen Abtheilung.
3. **Sprechstunde für electrische Behandlung** Montag, Mittwoch u. Freitag, Nachmittags von 5—6 Uhr Herr Dr. Hauser.
4. **Sprechstunde für Hals-, Nasen- u. Ohren-Krankheiten** Dienstag und Freitag Vormittag 8—9 Uhr Herr Dr. Neugaß.
5. **Desgleichen** von 9—10 Uhr Herr Dr. Messer.
6. **Sprechstunde für Augenleiden** Montag und Donnerstag, Vormittags von 8—9 Uhr Herr Dr. Weiß, Professor.
7. **Desgleichen** Mittwoch u. Samstag Vormittag von 8—9 Uhr Herr Dr. Bahr.
8. **Sprechstunde für Haut- u. Geschlechtskrankheiten** Dienstag und Freitag Vormittag von 8—9 Uhr Herr Dr. H. Loeb.
9. **Sprechstunde für Frauenkrankheiten** Mittwoch und Samstag Vormittag von 9—10 Uhr Herr Dr. Emil Fischer jr.

Die Herren Abtheilungsärzte sind im Krankenhause:
von 8—9 Uhr Vorm. Dr. Weiß, Professor,
„ 8½—9½ Uhr Vorm. Dr. Lindmann, Med.-Rath,
„ 10—11 Uhr Vorm. Dr. Stehberger, Med.-Rath,
„ 11—12 Uhr Vorm. Dr. G. Henck.

Benützt können diese Sprechstunden außer von Stadtarmen — von Jedermann werden, dem die Mittel zur Beschaffung der betreffenden ärztlichen Hülfe nicht zu Gebote stehen und auch durch eine Krankenkasse nicht geboten werden können.

Zu dringenden Fällen jedoch — Verletzungen und plötzliche schwere Erkrankungen — wird allen also auch den zahlungsfähigen Hilfesuchenden sofort der nöthige Beistand gewährt und für Verbände 1—2 Mark, für Bandagen, Pessarien, der Selbstkostenpreis berechnet. 33639

Mannheim, den 10. April 1897.

Krankenhauscommission:
Bräunig.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
Gymnasial- und Realklassen: Sexta—Prima.
Vorb. f. **alle** Klassen höherer Schulen. **Curse f. Einj.-Frw. u. Abitur.** Beschränkte Schülerzahl. Einzelbehandlung. Ueberwachte Arbeitsstunden. **Kleines Familien-Pensionat.** Neues Schulhaus, Turnhalle, grosser Spielplatz in schönster und ruh. Lage. Aufnahme von **Sexta** an: 27. April. **Dr. phil. Volz**

Vorschule

für Gymnasien, Realgymnasien und Höhere Mädchenschulen
von
W. Schwarz, M 3, 10.

Verehrliche Eltern, welche beabsichtigen, ihre Kinder (Knaben und Mädchen) zu Herbst meiner Anstalt übergeben zu wollen, bitte ich um gefl. Anmeldung. 33746

Privat-Impfung.

Dr. J. Marcuse, Q 2, 13.
Vorherige Anmeldung nothwendig.

Ein erster 33738

Maschinenmeister,

mit guter technischer Bildung (Elektrotechniker) wird für den elektrischen Betrieb eines Getreide-Lagerhauses (420 H. P.) in Königsberg i. Pr. gesucht mit Antritt möglichst zum 1. Mai cr. Schriftliche Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sub **W. 8440** beförd. die **Annonc.-Exped.** von **Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i/Pr.**

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche. Neckarvorstadt. Mittwoch, den 14. April. Morgens von 6—8 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an Beichtgelegenheit. Abends halb 8 Uhr Trauermetten. Mag. S. 331.

Gründonnerstag, den 15. April. Morgens von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Amt. Nachmittags von 2—4 Uhr Betstunden. Abends halb 8 Uhr Trauermetten. Mag. S. 346.

Charfreitag, den 16. April. Halb 10 Uhr Predigt, Adoration des hl. Kreuzes, darauf die übliche Gottesdienst. Nachmittags von 2—4 Uhr Betstunden. Abends halb 8 Uhr Trauermetten. Mag. S. 358.

Charsamstag, den 17. April. Halb 7 Uhr Weihe des Feuers der Osterkerze und des Taufwassers. Gegen 8 Uhr Amt. Nachmittags von 3—7 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht. Abends halb 8 Uhr Auferstehungsfeier. Mag. S. 493. Darauf Beichtgelegenheit.

Sing-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unseren verehrlichen Mitgliedern die Trauernachricht, daß unser Mitglied, Herr

Johann Hellmeister

nach längerem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 13. d. M., Mittags ½2 Uhr** vom Trauerhause J 1 No. 11 aus statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiche Betheiligung. 33675

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit und dem uns betroffenen unersetzlichen Verlust unseres lieben Sohnes

Karl Wein

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. — Insbesondere danken wir auch für die vielen Kranzspenden, das zahlreiche letzte Ehrengeleite, Herrn Stadtvicar Glaser für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den verehrl. Vereinen Ruder-Club, Turn-Verein und Lieder-Halle für dem Verblichenen erwiesene Ehren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dietrich Wein und Frau.

Mannheim, 12. April 1897. 33721

MARCHIVUM

Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld.

Die Actionäre der Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld werden unter Bezugnahme auf die §§ 24—33 der Statuten hierdurch zu der

Samstag, den 15. Mai 1897, Nachmittags 2 Uhr
in Straßburg i. E. im Hôtel National

stattfindenden **fünfzehnten ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nach §§ 27 u. 28 der Statuten alle Actionäre berechtigt, welche spätestens bis **Samstag, den 1. Mai 1897, Abends 6 Uhr,** ihre Actien entweder

bei unserer Gesellschaftskasse in Hüttenheim, oder
„ den Herren von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. oder
„ „ „ **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim** oder
„ „ „ Jarislowsky & Cie. in Berlin oder
„ „ „ Kaufmann, Engelhorn & Co. in Straßburg i. E.

hinterlegt haben.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz; Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes;
2. Bericht des Aufsichtsrathes;
3. Decharge des Aufsichtsrathes und der Direction;
4. Wahl zum Aufsichtsrath.

Hüttenheim, im April 1897.
33704 **Die Direction.**

Mannheimer
Haupt-, Pferde- und Rindvieh-Markt
im Frühjahr 1897.

Der diesjährige **Haupt-, Pferde-, Zucht- u. Milchviehmarkt** wird am 3. und 4. Mai abgehalten.

Am 4. Mai Vormittags, findet die Prämiirung vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt. Ausgesetzt sind: 30 Preise im Gesammtbetrag von M. 2440.— für Pferde und 30 Preise im Betrage von M. 1000.— sowie weitere 9 Diplompreise für Farren, Kühe und Rinder und 16 Preise im Betrag von M. 240.— für Zuchtschweine.

Zur Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Thiere befinden sich auf dem an der Seckenheimerstraße gelegenen neuen Viehhofe zweckmäßige Stallungen mit genügendem Raum. — Die Fourage ist von der Viehhofverwaltung zu beziehen. Es dürfen von den Eigenthümern der zum Verkauf bestimmten Thiere keinerlei Futtermittel mitgebracht werden.

Anmeldungen der Herren Pferdehändler wegen Stallungen können schon jetzt bei der **Direktion der städt. Viehhofverwaltung** gemacht werden, woselbst auch jede sonst gewünschte Auskunft über die Märkte ertheilt wird.

Am 5. Mai findet unter Leitung eines Notars **eine große Verloosung statt,** wozu bis zu 100.000 Loose à 1 M. ausgegeben werden. Die Gewinne bestehen in Pferden, Kühen und Rindern, Fahr- und Reitrequisiten, Maschinen und Geräthen für Land- und Hauswirthschaft u. s. w.

Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier des Comité, Herrn **Johannes Peters, A 2, 4** dahier wenden, bei welchem die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt.

Alles Nähere besagen die Programme.

Die Käufer und Verkäufer werden zum Besuch dieses Marktes freundlichst eingeladen.

Der Badische Rennverein Mannheim veranstaltet am 2., 3. und 4. Mai Pferderennen. Näheres durch die Specialprogramme oder bei dem Secretär des Rennvereins, Herrn **Ph. Fuchs,** Tattersall.

Mannheim, im April 1897. 33521

Der Stadtrath: Martin. **Der landwirthschaftl. Bezirksverein:** F. Scipio.

Musikverein Mannheim.

Charfreitag, 16. April 1897, Abends 6 Uhr
im Saalbau

Mathäus-Passion

von Johann Sebastian Bach.
Solisten:

Sopran: Fräul. **Emma Hiller,** Concertsängerin aus Stuttgart
Alt: Frau **Amalie Joachim,** Concertsängerin aus Berlin.
Tenor: Herr **Robert Kaufmann,** Concertsänger aus Basel.
Bariton: Herr **Anton Sistermanns,** Concertsänger aus Frankfurt a. M.
Bass: Herr Musikdirector **Weidt** aus Heidelberg.
Violine: Herr Concertmeister **Hans Schuster.**
Orgel: Herr Musikdirector **Hänlein.**
Direction: Herr Hofkapellmeister **Langer.**
Grossherz. Hoftheaterorchester.

Textbücher sind in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und Abends an der Kasse zu 20 Pfg. zu haben.

Umtausch der Karten gegen reservirte Plätze für Mitglieder mit Aufzahlung von Mk. 1.— und Rückgabe der Eintrittskarten bei **Th. Sohler,** Musikalienhandlung.

Tageskarten: Reservirter Platz Mk. 5.—, Nichtreservirter Platz Mk. 4.— in den Musikalienhandlungen von **Th. Sohler** und **C. H. Heckel.**

Stehplätze Mk. 2.50 werden 10 Minuten vor Beginn des Concerts ausgegeben. 33134

Grün-Donnerstag, den 15. April, Abends 7 Uhr

Hauptprobe im Saalbau.

Eintritt für Mitglieder Mk. 1.—, für Nichtmitglieder Mk. 2.50, Eintrittskarten Abends an der Kasse.

Sommer-Handschuhe
in großartiger Auswahl
sowie
Strümpfe und Socken
garant. waschecht, in allen Preislagen. 33663

C 1, 3 **Hermann Berger** C 1, 3.

Anweben u. Anstricken billigst.

Gambrinushalle, U 1, 2.

Auf vielseitiges Verlangen bleibt das 33685
„Rigi-Relief"
über die Osterfeiertage noch geöffnet.

Fische.

Aechten Rheinsalm, Seezungen, Turbot, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Bärsch, Schellfische, Cabljaue, Schollen, Rothzungen, Stockfische, Maifische.

33743 **Ph. Gund,** D 2, 9, Planken.

Hypotheken — Kapitalien

à 3 7/8 % 0 werden unter günstigen Bedingungen vermittelt. 31470

Näheres **S 6, 9,** 3. Stock rechts.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit einer verehrten Kundschaft zur Kenntniß, daß die Läden **Charfreitag und Ostersonntag ganz geschlossen** bleiben. 33741

Hochachtungsvollst

Die Fleischer-Innung Mannheim.

Flußhechte Cabliau

Merlans, Seezungen Turbot holländ. Wintersalm Forellen, Hummer Astrachaner Caviar.

Straube,
N 3, 1, Ecke 33748
gegenüber d. „Wilden Mann."

Rehe
Rehziemer und Rehschlegel Waldschnepfen etc. 33749

Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann".

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 33750

Alleinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1, Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann."

Großer Fang in
Salm
bei ganzen Fischen 33747
Mk. 1.20
im Ausschnitt **Mk. 1.50**

Wesersalm
per Pfd. **Mk. 2.—**

Rheinsalm, Forellen Hechte, Karpfen Soles, Turbots, Aale Bärsche, Rothaugen gew. Stockfische Schellfische, Cabliau Schollen, Makrelen Bratbückinge

Austern
Wild u. Geflügel
in großer Auswahl.

J. Knab,
E 1, 5, Breitestrasse.

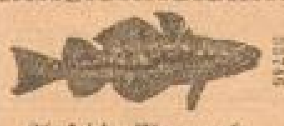
Für die **Feiertage** empfehle:
Fische
Rheinsalm, Rheinhechte, Schellfische, Cabliau.
Geflügel
franz. Poularden, Capaunen Welsche, Hahnen, Hühner etc. 33742
Conserven, Engroslager.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Nicht gut, Geld zurück.
Lieferung frachtfrei geg. Nachn. in fein(st). amtl. untersucht. Waare. Postcollis. 26730

Schinken, geräuch. pr. Pfd.	65 Pfg.
Rollschinken, oh. Knoch.	80 „
Speck	60 „
PrimaBauern-Mettwurst	90 „

J. Heldt, Wehr (Bez. Aachen).

Wer ertheilt einem jg. Mann **Unterricht** im **Schönschreiben.** Offerten unter **L.** Nr. 33579 an die Expedition dss. Blattes.



Auf die Charwoche.
Ia. Rheinsalm
Ostend. Soles u. Turbot Forellen, Flußhechte Karpfen, Zander, Hummer
Schellfische
Cabljau
Reh, Wildenten Renntbier, Haselhühner französ. Capaunen und Poularden, Welsche junge Enten, Hahne und Tauben. 33746

Jac. Schick,
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, nächst dem Theater.

Wein
Perla Italia
vorzügl. Rothwein
per Flasche ohne Glas 90 Pfg.
Samos-Muscat
ausgezeichneter Dessertwein
per Flasche Mk. 1.—
Asti spumante
natürlicher ital. Schaumwein
per Flasche Mk. 3.—
empfiehlt 33744
J. H. Kern, C 2, 11.

Maifische
Silberfelchen
Wesersalm
2 Mark pr. Pfd. ohne Zugabe.
Täglich frische Sendungen aller Sorten
Fluß- u. Seefische
Vorausbestellungen für Charfreitag erwünscht.
Alfred Krabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Für die **Feiertage** empfehle
Rheinsalm, Wesersalm, Nord-Salm, Rheinhechte, Rheinkarpfen, Bärsche, Schollen, Rothaugen, Seezungen, Steinbutte, Cabljau, Schellfische, Rothzungen u. gewässerte Stockfische etc. etc.

Franz. Poularden
Gemüse- u. Obst-Conserven
zu ermäßigten Preisen.
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.
Casino. 33745

Klavier-Unterricht
ertheilt **sehr gründlich** bei **mäßigem Honorar.**
E. Kembter, M 2, 13, 2. Stock. 33070

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhilfe-Unterricht** in strenge Zucht u. Ordnung gelangen, wollen sich gefl. wenden nach **Kaiserring 28,** 1 Treppe. Es ist das besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 13438

Mannheimer Liedertafel
Dienstag, den 13. April, Abends ½9 Uhr 33736
Probe.

Sing-Verein.
Heute Dienstag. 33720
keine Probe.

Casino.
Dienstag Abends 9 Uhr im 3343
Local.

Stolze'scher
Stenographenverein.
Mittwoch, den 14. April, Abends 9 Uhr
in unserem Lokale „Stadt Augsburg"
Preis-Wett-Schreiben,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung höflichst einladen.
33620 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein
Mannheim.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeldlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.
27217 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
(Abtheilung für Stellen-Vermittelung.)

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittelung auch bei Besetzung von Lehrlings-Vakanzen.
27262 **Der Vorstand.**

Einsetzen künstl. Zähne, Plombiren, Zahnreinigen, Zahnziehen mit Lachgas &c.
H. Stein
S 1, 5 Breitestr. **S 1, 5**
Sprechstunden: Sonn- u. Werktags v. 9—6 Uhr

Pianinos
neue kreuzsait. in allen Holzarten von M. 450 an bis M. 1200.— empfiehlt unter langjähriger Garantie zu wirkl. Fabrikpreisen (weil Zwischenhandel ausgeschlossen) die Pianoforte-Fabrik von 32918
A. Hasdenteufel,
Mannheim D 2, 14.
NB. Gespielte Instrumente sehr preiswerth stets auf Lager.

MAGGI'S
Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei 33654
Wwe. Fr. Seidenstricker.

---

1 Piano für 250 M., 1 bess. **Tafelklavier,** 3 ältere, gute **Concert-Violinen, 2 Harmoniums, 3 Concert-Zithern** für Künstler gebe ganz preiswerth ab. Off. an **J. Demmer, Ludwigshafen.** 32994

Empfehle zugleich meine neuen Pianos zu den bekannt allerbilligsten Preisen. Bei direktem Bezug 10 % extra.

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhülfe in **Latein, Französisch, Englisch** und den **Realien.** 29672
Kaufmann, B 2, 10.

Pianino
neu, gebraucht, Verkauf — Vermietung bei 29785
A. Donecker, B 1, 4

Gesuche und Eingaben &c. werden prompt unter strengster Discretion gefertigt. 33684
Näheres **T 6, 28,** 4. Stock, 3 Treppen hoch.

Junge Dame wünscht die Bekanntschaft eines älteren gut situirten Herrn (behufs späterer Verehelichung) zu machen. Off. u. O. M. L. Nr. 33718 an die Expedition ds. Bl. 33718

Ein schönes **Kind** (Mädchen) 5 Jahr alt, an Kindesstatt abzugeben. Off. unt. No. 33284 an die Exped. d. Bl.

Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm — H 5, 9 — untergebracht: 33719
Ein schwarzer Spitzer, männlichen Geschlechts.

Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm — H 5, 9 — untergebracht: 33718
Ein schwarzer Schnauzer, männlichen Geschlechts.

Verloren.
Eine lederne, schwarze **Brieftasche** von der Realschule bis Rhein. Hypothekenbank, 1000 Mark-Schein enthaltend, verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag.

Verloren.
Vor einigen Tagen verloren **1 Armband mit Uhr.**
Abzugeben gegen Belohnung beim Theaterportier. 33606

Zugelaufen.
Ein schwarzer **Pudel** zugelaufen. 33610
Abzuholen **H 10, 28,** II.

Ein weißer Pudel (Bologneser) **zugelaufen.** Abzugeben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. **J 8, 31.** 33739

Ankauf.
Gut erhaltene **Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. u. Nr. 33517.

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft 31749
A. Reeb, S 1, 10.

Eine eis. **Wendeltreppe** zu k. gesucht. N 4, 23, 1. St. 33572

Getragene Anzüge, Joppen, Hosen u. Westen.
Für sämmtliche Artikel werden hohe Preise bezahlt. 33651
S. Wellmann, F 3, 2,
der Synagoge gegenüber.

Verkauf.
Für Mechaniker,
welche sich selbstständig machen wollen, ist günstige Gelegenheit geboten, ein flott gehendes **Nähmaschinen-, Strickmaschinen- und Fahrrad-Geschäft** mit vollständiger **Werkstätteeinrichtung** und **ausgedehnter, treuer Kundschaft** zu erwerben. Der Besitzer will sich wegen Kränklichkeit zurückziehen. Anfragen unter **U. 6101Sb** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 33739

Zwei gut erhaltene
Pianino's,
darunter 1 Schwechten, billig zu verkaufen. 32999
Scharf & Hauk, C 4, 4.

Gut erh. **Kinderwagen** u. sehr gute **Herrengarderobe** (schmale Figur) billig zu verk. 33565
Thoräckerstraße 5, II.

Das fr. **Gruber'sche Anwesen** in der **Mittelstraße** mit **schönem Wohnhaus, Stallung,** mit **Wohnung,** ganz oder in **einzelnen Bauplätzen** zu verkaufen. 32877
Näheres **Q 7,** 17b, Bureau im Hof.

---

2 franz. Bettstellen mit Rösten u. Kapockmatratzen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 Ausziehtisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen.
31785 **S 4, 18.**

---

2 gut erhaltene Velnche-Teppiche, 4 Vorhanggallerien, ein Badedouche billig zu verkaufen. 30978
K 1, 2, 2. St.

Cigarren!
Ich habe aus dem großen Brande der Kahn & Eichelmann'schen Cigarrenfabrik einen Posten feinster Cigarren, welche vollständig unbeschädigt sind, zum Verkaufe. Um dieses Lager rasch zu räumen, gebe ich solche zu außergewöhnlich billigen Preisen millweise oder auch in einzelnen Kistchen wieder ab. 33370
L. Kempermann, H 6. 10.

Ein **Kinderbettlädchen** sowie **eine schlagende Schwarzamsel** zu verkaufen. C 3, 4. 33678

---

1 **Sofa, 2 Fauteuilles** zu verk. Bahnhofplatz 7, 2. Stock. 33670

---

1 **Kastenschrank** bei **Kuhner,** C 4, 8, part., zu verk. 33671

---

1 Säulenbohrmaschine
2 Schraubstöcke, 1 Parthie neue Feilen sind bill. zu verk.
Näh. Q 7, 5. 33651

Federnrolle, einspänner, zu verkaufen. 33717
11. Querstraße 34.

Ein großer Eisschrank
für Metzgerei, 3 kleine für Wirthschaft und dergl. sind billig zu verk. Näh. Q 7, 5. 33552

Ein großer Metzgerei-Eisschrank billig zu verkaufen. Näheres **E 8, 12,** Bäckerladen. 33486

Pneumatik-Rad (Halbrenner) preisw. zu verkaufen. 33320
O 4, 13, 4. Stock.

Moderner Halbracer, Fabrikat ersten Ranges, wenig gefahren, billig zu verkaufen. 33605
Tattersallstraße 9, II.

---

1 Fahrrad
neues Modell, Pneumatic, leichter Gang, für 120 Mk. zu verkaufen. 33681
Näheres **Q 2, 22.**

Cigarren!
Ich habe aus dem großen Brande der Kahn & Eichelmann'schen Cigarrenfabrik einen Posten feinster Cigarren, welche vollständig unbeschädigt sind, zum Verkaufe. Um dieses Lager rasch zu räumen, gebe ich solche zu außergewöhnlich billigen Preisen millweise oder auch in einzelnen Kistchen wieder ab. 33791
L. Kempermann, H 6, 10.

Für Tapeziere!
Maculatur
wird billig abgegeben.
Näh. im Verlag. 32444

Gebrauchte, gut erhaltene **Nähmaschine,** Hand- u. Fußbetrieb, u. eine fast neue **Zither** gegen Baar zu verkaufen.
33354 O 5, 1, 4. Stock l.

Für Schmiede.
1 Reifbiegmaschine, 1 Stauchmaschine, 1 Bohrmaschine, zwei Amboße, vier Schraubstöcke, 2 Blasbälge, Feuerzangen und Hämmer zu verkaufen. 33690
Näheres U 6, 26.

Damenrad eingetauschtes aus der Fabrik Meisenzahl, fast neu, sehr billig zu verkaufen. 31494
Erstes Rheinisches Velo-Depot, D 3, 4.

Ein **Kissenreif-Rad,** fast neu, billigst zu verkaufen. Wo sagt die Expedition ds. Bl. 32544

Eine Parthie neue u. gebrauchte **Schwarten** und die erforderlichen Pottenbäum, sowie 1 eiserne **Gang- u. Druckpumpe,** auch zum Bo... u. s. w. zu verk.
32580 **Rheinhäuserstr. 55.**

Deutscher Schäferhund,
prachtvolles Exemplar, auch als Hofhund sehr geeignet, billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 33664 an die Exped. d. Bl.

Gut geräucherte Bauernschinken zu verkaufen.
Näheres **D 6, 2.** 33686

Stellen finden.
Gewandte, arbeitsfreudige Herren, welche in der 33598
Versicherungs-Branche
wohnen wollen, finden bei einer der ersten, überall gut eingeführten Gesellschaft **Anstellung im** Außendienste bei sehr hohem Gehalt. Gefl. Offerten unter Beifügung von Referenzen sub **S. 1104** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Redegewandte junge Leute für **Bilder** und **Bücher** gegen festen **Gehalt** oder Provision gesucht. 29881
Schenk, 2. Querstraße 16.

Maschinenmeister-Gesuch.
Eine bedeutende chemische Fabrik in der Nachbarschaft Mannheims sucht zum baldigen Eintritt einen befähigten, routinirten und soliden Maschinenmeister. — Solche, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, oder längere Zeit Maschinenmonteur waren, erhalten den Vorzug.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an die Expedition ds. Blattes unt. Nr. 33530.

Tüchtiger zuverlässiger
Maschinist
gesucht zur Bedienung einer stat. ondren Hochdruck-Locomobile für die Dauer von etwa 2 Monaten. 33686
Bewerbungen sind mit Zeugnissen, sowie Angabe der seitherigen Beschäftigung und Lohnansprüchen an das **städtische Tiefbaubüreau** Lit. **O 7, 17** einzureichen. 33682

Maler-Gesuch.
Eine Anzahl tüchtiger Gehilfen, worunter auch ein Schriftenmaler nach **Heilbronn** von
Ernst Bader, Decorationsmaler.

Ein zuverlässiger
Heizer
sofort gesucht. 33724
Sachs & Cie., F 7, 20.

Tüchtige 32527
Bauschlosser
gesucht bei **Franz Schwander,** Schlossermeister, Meerfeldstr. 31.

Mehrere Schlosser
finden auf Kochherde und Bauarbeit dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst. 31505
Gebrüder Roeder Herdfabrik Darmstadt.

Ein **ordentlicher Junge** im Alter von 15—16 Jahren f. leichtere Arbeit sofort gesucht.
Näheres **P 6, 4.** 33638

Ein schulentlassener Junge wird zu Ostern als
Laufbursche
gesucht. 33608
G. F. W... ...nilze, O 3.

Friseurgehülfe gesucht. 33455 **E 5, 18.**

Ein **Lehrmädchen** mit großer, guter Figur, bei sofortiger Vergütung, für den Laden gesucht. 33569 **Gebrüder Rosenbaum.**

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** und einige **Lehrmädchen** gesucht. 33413 **Wertheimer-Dreyfus.**

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 33414

Ein braves, fleißiges **Mädchen**, nicht unter 18 Jahren, für häusl. Arbeit sofort gesucht. 33456 **E 2, 4/5**, 3. Stock.

Ein tücht. **Mädchen** geg. hohen Lohn sof. ges. B 8, 9, 2. St. 33449

Tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 33100 **Näheres im Verlag.**

Eine selbstständige **Köchin**, die in besserem Hause diente, zum 1. April gesucht. Näheres im Verlag. 31391

Eine **Köchin** mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten bei kleiner Familie, wo sie mit einem zweiten Mädchen noch Hausarbeit zu verrichten hat. 33497 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein brav., fleiß. **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, etwas Kochen kann, mit guten Zeugnissen, auf 1. Mai, bei Familienanschluß, gesucht. Näh. **J 8, 10**, 3. St. 33714

Ein besseres 33705 **Kindermädchen** gesucht von **deutscher Familie** in Antwerpen. Näheres **L 8, 5**, 1 Treppe.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Lehrmädchen** werden angenommen. 33698 **Helene Harth, C 8, 14**, 3. Stock.

Tüchtiges braves **Mädchen**, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn ges. **L 13, 18**, 2. St. 33510

Ein **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann, wird sofort gesucht. 33326 **L 12, 16**, parterre.

Junge **Mädchen** können das **Kleidermachen** gründlich erlernen. 33304 **Emmy Schäfer**, H 2, 12, 1 St.

Arbeiterinnen u. **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. 33305 **Louise Abele**, Q 3, 2/3.

1 gewandte Verkäuferin f. fein. Ladengeschäft, zur Aushülfe über Ostern, per sofort gesucht. Näheres im Verlag 33807

Ein **Mädchen** von 15—16 Jahren zu Kindern gesucht. 33349 **D 6, 2.**

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. 32188 **K 2, 6**, 2. St.

Gesucht eine größere Anzahl fremde **Dienstmädchen** in Privat, Geschäftshäuser u. Wirthschaften. 33689 Bureau **Bär, P 3, 9**, parterre.

Ein fleißiges **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, auf Ostern gesucht. 33650 Schwetzingerstr. **7**, 3. Stock.

Ein **Lehrmädchen** mit großer, guter Figur, bei sofortiger Vergütung, für den Laden gesucht. 33569 **Gebrüder Rosenbaum.**

Ein ordentliches **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 33674

Ein anständiges, schulentlass. **Mädchen** wird unter Tags zu einem Kinde gesucht. 33690 Näh. Schwetzingerstraße No. 7.

Ein **Hausmädchen** gesucht. 33701 **L 8, 3.**

Zweitmädchen, das perfekt im Weißnähen, in ein bess. Haus gesucht. 33701 Näheres in der Exped.

Gesucht eine Hülfe des Morgens. **T 6, 23**, 4. St. 33700

Stellen suchen

Junger Mann, 21 Jahre alt, der seine vierjährige Lehrzeit in einem größeren **Drogen-, Material-, Farb-** und **Colonialwaaren-Geschäft** en gros & en detail beendet hat und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzt, sucht Stelle als

Verkäufer

oder 33550

Comptoirist.

Offerten unter **E. 1533** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Techniker (21 Jahre) Absolvent der Curse der kgl. Baugewerkschule Würzburg, sucht Stelle. Offerten unter H. L. No. 33698 an die Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter Mann, kautionsfähig, sucht Stelle als **Einkassirer oder Ausläufer.** Gefl. Offerten unt. **K. 1538** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 33750

Ein erfahr. Kaufmann, der einige Stunden im Tage frei ist, empfiehlt sich im 33347

Beitragen

von **Büchern** und allen **Comptoirarbeiten.** Offerten unter **W. 1527** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Jg. Mann, mit Berechtg. z. Einj. u. Vorkenntn. in einf. u. dopp. Buchf. u. Correspondenz, sucht zum 1. Mai Stelle als **Volontär** in Tabak- od. sonst. en-gros-Geschäft. Gefl. Off. u. B. N. Nr. 33602 bef. d. Exped.

Ein junger **Commis**, welch. stenographiekundig ist, sucht per sofort unter bescheidenen Anspr. Stellung. Gefl. Offert. unter D. B. No. 31894 an die Expedition erbeten.

Tüchtiger Buchhalter gesetzten Alters, (sprachkundig) sucht sich per sofort oder später zu verändern. Gefl. Offerten unter Nr. 28435 an die Expedition.

Ein **Mädchen** aus anständ. Familie, welches selbstständig ist, im Anfertig. von Weißzeug, sucht Stelle in einem Laden. 32687 Zu erfragen in der Expedition.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 32547 **Rheinhäuserstr. 44a.**

Geschickte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 33165 **G 2, 9**, 3. St.

Eine gebildete Dame sucht Stelle als **Haushälterin.** Offerten unter L. Nr. 33359 an die Expedition dfs. Blattes erbeten.

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000 Näh. in der Exped. dis. Bl.

Kleidermacherin empfiehlt sich 33659 **J 1, 5**, 4. Stock.

Ein ordentl. Mädchen empfiehlt sich im **Ausbessern** der Wäsche u. Kleider. K 1, 20, 4. St. 33647

Ein anst. saub. schulentlassenes **Mädchen** sucht sofort Stelle bei 1 oder 2 Kindern. Näh. 33787 Frau **Dürr, J 7, 8.**

Lehrlingsgesuche

Lehrlingsgesuch.

Für das kaufmännische Büreau eines hiesigen größeren Fabrikgeschäftes ein 33738

Lehrling

mit guter Schulbildung aus anständiger Familie gegen sofortige Bezahlung zu baldigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses u. **Z. 6102 3b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten.

Schlosserlehrling gesucht. 33920 **Q 4, 7.**

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht für das Bureau eines bedeut. Waaren-Agentur- und Commissionsgeschäftes. Gute Gelegenheit zu gründl. kaufm. Ausbildung. event. monatl. Vergütung. Offert. unt. Nr. 33526 an die Exped. ds. Bl.

2 Lehrlinge

aus guter Familie werden gegen entsprechende Vergütung sofort aufgenommen.

Schmoller & Cie.

Für das Bureau einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein

Lehrling

aus guter Familie gesucht, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Offerten unt. Nr. 33590 an die Expedition d. Bl.

Ein ordentl. Junge kann die Herdschlosserei erlernen und erhält sof. Bezahlung. 31235 **W. Baumüller, F 6, 3.**

Gegen sofortige Bezahlung für ein hiesiges Engros-Geschäft auf sogleich ein **Lehrling** gesucht. Offerten unter Nr. 32872 an die Expedition.

Schreinerlehrling gegen Vergütung gesucht. K 9, 18. 31372

Sattlerlehrling gegen Vergütung gesucht. 31871 **M. Bärenklau, E 3, 17.**

Ein **Lehrling** gegen sofortige Bezahlung gesucht bei **Carl Wagner, F 5, 4.** Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft.

Lehrling für Bureau mit guter Schulbildung ges. Anfangsgehalt M. 20.— pro Monat. Selbstgeschriebene Off. an **Eugen Liebrecht** (vorm. Liebrecht & Cohrs), Feldbahnfabrik, Maschinen u. Werkzeuge, L 10, 6. 33672

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung auf Ostern gegen Vergütung gesucht. 30348

Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Schuhartikel en gros.

Kaufmännische Lehrstelle frei bei 33581

Johannes Forrer,

Lackfabrik-Fabrikstation.

Lehrling

aus guter Familie, mit schöner Handschrift, auf das Büreau einer chem. Fabrik hier gesucht. Off. sub L. 33335 an die Expedition dieses Blattes 33335

Miethgesuche

Eine Wohnung, 3 Zim. und Küche mit Abschluß auf 1. Mai, ebenso 4—5 Zim. u. Küche auf 15. Mai od. 1. Juni in der Oberstadt od. Friedrichsring zu miethen gesucht, wenn möglich beide Wohnungen in einem Hause. Gefl. Off. unt. **F. T.** Nr. 33333 an die Expedition dfs. Bl.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einfachen Leuten pr. 15. April ein **möbl. Zimmer** im Preise von 10 M. Off. unt. Nr. 33583 an die Expedition d. Bl.

Hübsche Wohnung (6 Zimmer mit Zubehör) sowie mittelgroßes Magazin u. Comptoir zu miethen gesucht; auch könnte das Object gebaut und auf längere Zeit gemiethet werden.

Offerten unt. G. M. 33146 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht.

Kinderlose Eheleute suchen auf 15. Juli eine Wohnung mit 3 Zimmern in neuem Hause, im 1. bis 3. St. gelegen. Off. mit Preisangabe beliebe man unt. Nr. 33652 a. d. Exp. d. Bl. einzusenden.

Eine kl. Familie sucht eine sch. **Wohn.**, best. aus 4 Zim., Küche u. Zub. Off. mit Preisang. unt. Nr. 33708 an die Exped. d. Bl.

Mieth-Gesuch.

Eine kinderl. Familie sucht auf 1. Juli eine Wohnung mit 6—7 Zim. u. Zugeh. zu miethen, womöglich II. oder II. und III. Stock. Gefl. Off. u. Preisang. unter Nr. 33695 an die Exped.

Ein Beamter sucht auf 1. Mai in der Nähe des Wasserthurmes oder auf dem Lindenhof zwei ineinandergehende **möbl. Zimmer** mit Pension für sich und seinen zehnjährigen Pflegebefohlenen bei einer ev. Familie. Einfache bürgerliche, aber gute Küche u. aufmerksame Bedienung wird gewünscht. Off. mit Angabe des Pensionspreises wolle man unt. Nr. 33664 an die Ex. d. Bl. abgeben.

Per 1. Mai

wird e. ungenirtes, hübsch **möbl. Zim.** mit sep. Eigang im Preise von 15—18 M. incl. Bed. in d. Nähe d. Planken ges. Off. unt. Nr. 33687 nimmt d. Exp. entgegen.

Ein **Part.-Zim.**, in den Hof gehend, für Magazin gesucht. Näheres K 4, 6, 3. Stock. 33576

Gesucht.

Eine **Part.-Wohnung**, 3—4 Zimmer u. Küche, per sofort gesucht, womöglich Mitte der Stadt. Offerten unter Nr. 33550 an die Expedition d. Bl.

Magazine

B 6, 26|27 ein 4stöckiges heizbares **Magazin** mit Aufzug von 24 Ctr. Tragkraft und Gasmotor, nebst Comptoir zu vermiethen. 33157 Näheres **Hoppe**, N 3, 9.

R 1, 14 große Speicherräume, auch als Magazin geeignet, zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 33147

Lagerplätze

nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres **H 3, 4.** 29206

2 Schuppen mit Lagerplätzen und Bureau, zusammenhängend in je einem Objekt, wegzugshalber per sofort oder später zu vermiethen. Geeignet für Zimmermeister, Maurermeister oder Baumaterialiengeschäft. 33680 Zu erfr. **Lange Rötter 11.**

Läden

D 4, 6 Fruchtmarkt

Laden auch als **Bureau** geeignet, mit anstoßendem Zimmer u. Keller zu vermiethen. 31177

E 1, 12 Geräumiger Laden ev. weitere helle Räume zu verm. 28098

Bureau

E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 26125

G 8, 13 Laden mit anstoß. Zim., als Filiale auch mit ganzer Wohnung zu vermiethen. 32694 Näh. Mittags Seitenbau.

H 4, 4 Laden mit Wohnung, auch für Bureau geeignet, zu verm. 32434

P 6, 23 **Heidelbergerstr.**, großer, schöner **Laden** mit 2 Zimmern zu vermiethen. Näh. 2. St. 33049

T 1, 3 Neckarstraße, schöner großer Laden nebst 1 Zimmer u. Keller auf 1. Juni 1897 zu vermiethen. 28029 Näh. R 7, 38, Bureau, part.

Eckladen in sehr lebhafter Lage, welcher zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet ist, als Filiale mit oder ohne Wohnung zu vermiethen; auch ein kleines Magazin kann dazu gegeben werden. 33569 **J. B. Saam**, Schwetzingerstr.

Seckenheimerstraße 28, 2 Stock, ein großer Laden mit 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 32876

Gut gehende **Zapfwirthschaft** sofort zu vergeben. 33488 Näheres **E 3, 2**, 4. St.

Neckarstrasse. Großer Laden bis 1. Mai zu vermiethen. 31578 Näheres **U 1, 9½**, 2. Stock.

Ein seit Jahren betriebenes **Milch-, Viktualien- und Spezereigeschäft** in guter Lage ist zu vermiethen. 32899 Näheres im Verlag.

Ein **schöner heller Laden** mit großem **Nebenzimmer** per bald zu vermiethen. 29977 **E. Süß jr., D 3, 16.**

Zu vermiethen

A 3, 6 am Schillerplatz — 3 Treppen, große elegant ausgestattete Wohnung zu vermiethen. 32215

B 4, 6 3. Stock, 4 Zim. Küche u. Zubehör zu vermiethen. 32524

C 2 ist eine Wohnung von 8 Zim. mit Zubehör zum Preis von 900 M., sowie 6 Zim. u. Zub. für M. 650 zu verm. Zu erfr. S 3, 1, part. 33148

C 3, 3 Gaupen-Zimmer an einz. Frau z. v. 33712

C 3, 19 Parterre-Wohng., auch als Bureau geeign., nebst Lagerräumen zu vermiethen. 32559

C 4, 17 2 Parterre-Zim., neu hergericht., für Bureau geeign., per 1. Mai zus. oder getrennt zu v. 32498

C 4, 18 Parterre u. 3. Stock je 4 Zim., Küche u. Zub. pr. 15. April z. v. 31811

C 7, 8 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. zu v. Näh. 2. St. 28578

D 5, 4 1 größ. Wohn. m. all. Zub. zu v. 31824

D 7, 20b Zim., Garderobe z. v. N. 2. St.

D 8, 1 Louisenring, 2. Stock 4 Zim. m. Zubehör zu vermiethen. 33687

D 8, 2 sch. 4. St., gerade 3 z. v. Näh. 2. St.

E 4, 1 Fruchtmarkt, Ecke, 3. Stock, **elegant ausgestattete Wohnung** v. 5 Zimmern nebst Zubehör, bisher von einem Arzt bewohnt, **zu verm.** Näh. **E 4, 17**, Blumenladen.

E 5, 6 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 32795

E 5, 12 2. Stock per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 33842

E 7, 25 4. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mädchenzimmer pr. Juni zu vermiethen. Näheres **Q 7, 15**, Comptoir im Hof. 27531

F 6, 15 Parterrewohnung an kinderl. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 33473

F 7, 26a Ringstraße 3. Etage, mit 6 Räumen nebst allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 33092 Näheres 2. Etage.

F 8, 17 2. Stock. Elegante Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Zubehör, per 1. April, 3. Stock, elegante Wohnung mit 4 Zimmern, Balkon, Küche, Zubehör, per sofort zu v. Näh. 3. Stock, links. 29061

G 6, 7 Gaupenwohnung, 3 ineinandergehende Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 32671

G 7, 16 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres Laden. 33208

G 8, 13 1 Stiege, abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör zu vermiethen. 32695

G 8, 22b 4 Zim. u. Küche mit Zub. zu verm. Näheres 2. Stock. 31563

H 4, 10 1 gr. l. Zimmer 1. 2. St. bis 1. Mai zu vermiethen. 33328

H 7, 7 2 gr. Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 33819

H 7, 13 Vorderh., 3 Zim., Küche, Kell., abgeschlossen, zu verm. 31419

H 7, 23 **Ringstraße**, 2. St., 6 Z., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres im 2. Stock. 32574

H 7, 33 3. St., 1 gr. frdl. Zim. an einzelne Frau zu vermiethen. 32319

H 9, 1 4. St., 4 sch. Zim., Küche, Badezim. mit Abschl. p. 1. Juli o. Aug. z. v.

L 2, 4 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 31188

L 12, 9 Wohnung, 7 Zim., Küche nebst Zub. zu v. Näh. 3. Stock. 33161

L 12, 16 Schöne Wohng., 6 Zimmer und Zubehör, per Juli zu verm. Näheres parterre. 33825

L 13, 16 4. St., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. Näh. 3. St. 32544

M 3, 3 3. Stock, abgeschl. Wohnung v. 4 Zim. und Zubehör (Badezim.) an ruh. Familie auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 33140

M 7, 12a 2. Stock, 6 Zim. mit Bad u. Zub. per 1. Juni zu vermiethen. Näheres parterre. 29669

N 6, 3 sch. Wohnung, 3. Stock, freiliegend, fünf größere Zim., K. etc. per 15. April zu verm. 28076

O 4, 13 2. St., 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer mit Zubehör zu verm. Näh. O 4, 13, 2. St. 31941

O 7, 17 Hochpart., gegen städt. Anlage, 8 ev. 9 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., 2 Mädchenzim. per 1. Oktober zu verm. 32148 Näheres **Q 7, 15, Comptoir** im Hof.

P 2, 1 die Hälfte des vierten Stockes, gegen die Planken, zu verm. 29990

P 6, 14 Parterre-Wohn. sof. z. v. 32439

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29787

Q 5, 2 2 St., 1 schöne Wohnung, 5 Z. u. Zub. bis 15. Juni preisw. zu verm. Näheres parterre. 31799

Q 7, 9 3. Stock, 2 sehr sch. leere Z. sof. z. v. 32509

R 4, 9 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 33808

S 1, 2 3. St., 5 Zim., Badezimmer und Küche m. Zubeh. per 1. Mai zu v. 29932

T 1, 1 Breitestr., 1 Wohn., 4 Zim., Küche und Keller per 1. Juli zu v. 33518

U 5, 13 am Ring, 2. St., 1 sch. Wohng., 3 Zimmer u. Küche mit Balkon bis 1. Juli zu verm. 33126

U 6, 2 3. St., 4 Zim. und Küche mit Zubehör, neu hergerichtet, bis 15. Mai zu v. Näh. 2. Stock. 33105

U 6, 6 schöne Wohnung, 5 Zimmer und allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. U 6, 12, part. 32969

U 6, 16 Friedrichsring, part., 7 Zim., Badezim. u. Küche zu verm. 32781 Näheres U 6, 19, 3. Stock r.

U 6, 19 Friedrichsring, 5 Zim. mit allem Zubehör, 3. St. per 1. Juli zu vermiethen. Näheres part. 33199

Auf 1. April zu vermiethen: **3 große Zimmer** mit Balkon, Alkov und Küche. Näh. 29150 **Schwetzingerstr. 28**, 2. St.

Gontardstraße 8.

Eleganter 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör, Nähe des Rheins und Schloßgartens, sofort od. später billigst zu vermiethen. 26391

Zu erfragen parterre.

5. Querstraße 4, elegante Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gaseinricht. u. Glasabschl. bis 1. Juli z. verm.; Leute ohne Kinder werden bevorzugt. 33584 Näh. eine Treppe hoch.

5. Querstr. 4 elegante Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gaseinrichtung u. Glasabschluß bis 1. Mai an ruhige Leute zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 33026

Friedrichsring 34

Hocheleg. Wohnungen, Belle-Etage und 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Rennershofstraße No. 13, 3. Stock. 33358

5. Querstr. 4 elegante Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gaseinrichtung u. Glasabschluß bis 1. Mai an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 33389

Kaiserring 38

Elegante Parterrewohnung, bestehend aus neun Zimmern, Küche, Zubehör und Vorgärtchen per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Wohnung

6 Zimmer, Badezimmer, Küche mit allem Zubehör im 3. Stock per 15. Juli zu verm. Näheres 33856 **H 8, 1**, 2. Stock.

Friedrichsring 4. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. 33648 Näheres U 6, 19, 3. St. rechts.

In der Nähe der Ringstraße, 2. St., 4 Zim. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 33716 Näheres N 2, 5, 2 Treppen.

Rheindammstraße 35a, eine sch. Eckwohnung, 5 gr. Zimmer mit Balkon, Küche u. gr. Mansarde bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 33696

Kepplerstraße 16a, 4 Zim., Küche etc., Preis Mk. 36, zu vermiethen. 33689

Wegzugshalber eine schöne **Wohnung**, nach der Breitenstraße zu gelegen, **K 1, 22**, 3 Treppen, mit 5 Zimmer, Küche, Baderaum etc., zu vermiethen per sofort oder später. 33679 Zu erfr. K 1, 22, 3 Tr. links.

2 Wohnungen (Oberstadt), Nähe des Theaters, 2. u. 3. Stock neu hergerichtet, bis 1. Juli zu vermiethen. 31280 Näh. **Deubert**, H 3, 3, 3. St.

Eine **Wohnung** auf 1. April zu vermiethen: 5 Zimmer, auf die Straße gehend, Küche, Keller, Magdzimmer u. Speicherraum. Näheres **Tattersallstraße 26**, (L 15, 5) 2 Tr. hoch. 29746

Schöne Wohnung,

8 Zim., Badez. etc. preisw. zu v. Näh. im Verlag. 31156

Belle-Etage, direkt an d. Planken, bestehend in 7 Zim., 2 Mansarden nebst Zubehör zu vermiethen. 29652 Näheres **B 7, 9, part.**

Friedrichsring No. 38, 2. u. 3. Stock, herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Keller per 1. April zu vermiethen. 29548 Näheres **R 4, 12**, 2. Stock.

In dem Neubau **Mittelstr. 48a** u. **b** sind noch einige eleg. Wohnungen, 4 Zim., Badezim. u. allem Zubbeh. m. freier Auss. zu v. Näh. **H 1, 2.** 30958

Rheinhäuserstr. 78, Laden mit vorhand. Theke u. Waarenschrank, seither Spezerei u. Victualien betrieben, dazu 2 Zim., Küche und Zubeh. per Mai oder später für 55 Mk. monatlich anderweitig zu vermiethen. 33484 **Jakob Klein.**

Moltkestraße 5, Mansarden-Wohn., 3 sch. Zim. und Küche, auch getheilt, zu verm. 33566

3 Zimmer mit Zubehör im 4. Stock zu verm. 33548 Näheres **L 14, 3**, Laden.

Schwetzingerstraße. Parterre-Wohnung, in den Hof gehend, 2 Zimmer u. Küche, 16 Mark, Wohnung 1 Zimmer u. Küche 10 Mk. zu vermiethen. 33167 Näheres **J. B. Saam.**

Zu vermiethen.

Neubau, **Schwetzingerstr. 146** verschiedene Wohnungen von je 2 Zim., Küche, Glasabschluß etc. Näheres daselbst. 32898

Seckenheimerstraße 28, 2. St., 3 u. 4 Zim. mit allem Zub. per 1. Juli zu verm. 32875

Rheindammstraße 35, 2. St. besteh. aus 4 Zim., Küche und Zubehör, sowie ein Dachstock, 3 Zim. u. Küche l. zu v. Näh. im 3. Stock. 32885

Eichelsheimerstraße 13, 2. u. 3. St., besteh. aus je 3 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen 32986

Schwetzingerstr. 20, Eckladen, eine schöne **Wohnung**, 3 Zimmer und Küche im 3. Stock per 1. Juli zu verm. 33489

2. Querstraße Nr. 1 ist ein einzelnes Zimmer an eine solide Person zu verm. 31954

Ringstr., 4. St., 4—5 Z. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 31755

Gontardplatz 7, schöner 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Magdzim. u. Zub sofort oder später sehr preiswerth zu verm. 32891

Bellenstraße 34, 2 Zimmer u. Küche 1. Mai zu v. 32691

Ein leeres Parterre-Zimmer, als Bureau geeignet, bis 15. April in der Nähe der Hauptpost zu verm. Näh. im Verlag. 33142

Café Central, P 5, 1.

3. Stock, 6 schöne Zimmer zu vermiethen. 33336

Gontardstraße 18 (Gontard'sches Gut), 3 u. 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 33329

Schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Rheinhäuserstr. 53**, parterre. 33885

Gontardplatz 6,

Lindenhof, Neubau, Wohnung, 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör sof. zu v. 33711

Möbl. Zimmer

A 2, 1 Nähe des Schlosses, 1 Tr. hoch, gr. hübsch möbl. Zimmer zu verm. 31389

B 5, 17|18 part., 2 große g. möbl. Zim. zu vermiethen. 32732

B 6, 22a sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. oder Mitte April zu verm. Näheres parterre 33141

B 7, 9 sch. möbl. Parterre-Zim. an einen bess. Herrn zu verm. 32322

C 1, 15 möbl. Zim., zwei Betten, an 1 oder 2 Herren zu verm. 32849

C 3, 24 1 Tr. h. mbl. Zim. in den Hof gehend, zu vermiethen. 33709

C 4, 1 2 Trepp., 1 sch. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 33380

D 3, 4 4. St., schön möbl. Zim. auf die Straße gehend sofort zu verm. 33164

D 4, 18 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 32783

E 1, 12 Vorderhaus eine Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 32580

E 2, 3 3. St., 1 schön mbl. Zim. zu v. 33168

E 3, 1½ 1 gut möbl. Zim. an 1 anst. Herrn zu vermiethen. Näh. Q 2, 22 i. Lad.

F 5, 1 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit Kaffee auf die Str. geh., an 2 Herren f. 25 M., einzeln für 18 M. zu v. 33478

F 8, 14a 2. St. r., 1 g. möbl. Zim. für 2 Herren mit Kost zu vermiethen. 33344

G 3, 12 2. St., 1 mbl. Zim. sof. zu v. 33121

G 5, 9 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. April zu verm. 31340

G 5, 17½ 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. mit sep. Eing. auf die Straße geh. sofort zu verm. 32576

G 7, 4 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 33792

G 7, 16 möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. Näheres Laden. 33209

H 1, 1 3. St., 1 fl. möbl. helles Zim. (Preis M. 12) zu verm. 33407

H 4, 30 1 helles, freundl. möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. Treppen. 32433

H 7, 29 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 33206

H 7, 34 gut möbl. Part.-Zim. bill. zu verm. 33152

J 2, 13|14 3. St. rechts, sch. möblirtes Zim. zu verm. 31131

J 3a, 5 3. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 33788

K 3, 21 1 Tr. links, 1 gr. gut mbl. Zim., sep. Eing., an bess. Herrn z. v. 33463

L 4, 7 2. St., 1 gut mbl. Zim. sof. zu verm. 33725

L 4, 9 ein schön mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 30006

L 6, 4 part., 1 schön möbl. Part.-Zim. z. v. 33144

N 3, 18 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 33050

N 6, 6½ möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 32135

O 3, 4 2 Tr., schön möblirt. Zim. mit Pens. zu vermiethen. 33149

P 4, 12 3. St., einige sehr schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 33710

P 6, 11 2. St., ein möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 33070

P 6, 1 1 Tr., gut mbl. Zim. sof. zu v. 33617

P 6, 14 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 33440

Q 3, 19 4 Tr. hoch, 1 einf. möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräulein z. v.

Q 4, 22 2. St., 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 33716

Q 5, 15 3. St., einf. möbl. Zim. z. v. 33196

Friedrichsring Q 7, 14 3 Tr., Eing. in d. Garten, 1 gut möbl. Zim. mit vorzügl. Pens., pünktl. Bedienung, sofort billigst zu vermiethen. 33091

R 3, 2a 1 fein möbl. Zim. zu verm. 33750

R 7, 7 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 33708

S 2, 15 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

S 3, 1 3 Tr. r., sch. möbl. Zim. zu v. 33194

S 3, 2½ 3. Stock, 1 f. möbl. Zim. bis 15. April oder später zu verm. 32839

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 32709

T 2, 4 gut möbl. Zim., in gutem Hause, sofort oder später zu verm. 28002 Näheres 2. Stock daselbst.

T 5, 1 3. St., ein möbl. Zim. mit sep. Eing. z. v.

T 5, 6 1 Tr., Gemüthl. möbl. Eckzimmer an 1 od. 2 Herren billig zu verm. 33702

U 4, 12 3. Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 33498

U 4, 13 Ringstr., 2. Stock rechts, 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. 33707

U 5, 8 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 32860

U 5, 18 1 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 33660

U 5, 27 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. (ungenirt) bis zum 1. April oder später billig zu vermiethen.

U 6, 17 Ringstr., part., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eingang, a. d. Straße geh., sof. od. später billig z. v. 33550

Schwetzingerstraße 23, 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer per 15. April billig zu v.

2 event. 3 möbl. Zimmer sind in bester Lage sofort zu vermiethen. 31548 Näh. zu erfr. in der Expedition.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren sof zu verm. Näheres **H 2, 8**, 3. St. 33394

Friedrichsfelderstraße 62, 4. Stock, möbl. Zim. m. 2 Betten sofort zu verm. 33479

Seckenheimerstr. 46b, 1. Stock, 1 Zimmer, gut möblirt zu vermiethen. 32431

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit **Balkon**, Mitte Mai, auch früher, zu bezieh. Näh. B 5, 17/18. 33706

Eins. **möbl. Zim.** an einen Herrn od. Frl. zu verm. 33780 Näheres P 7, 20, 4. St.

Schlafstellen

C 4, 14 3. St., Schlafstelle zu verm. 33728

F 6, 15 Schlafst. a. ordentl. Mädchen zu verm. Näheres 2. Stock. 33474

T 3, 16 3 St., g. Schlafst. sof. zu v. 33341

Kost und Logis

B 6, 1a II. für einen Schüler oder Lehrling kleines Zimmer mit guter Pension. 33551

H 8, 29 2. Stock, Kost u. Logis.

In schöner Lage u. guter Familie findet ein Herr gute Pension (m. Klavierbb.) Näh. [illegible]

MARCHIVUM

Eiserne Kinderbettstellen
Babykörbe, Ammenstühle.

Sämmtliche Spielwaaren,
Turngeräthe.

Christian Ihle, Mannheim

seither D 3, 11½ jetzt No. 13 nächst dem Fruchtmarkt.

Kinderwagen-Geschäft.

Solide Waare und Preise bei reichster Wahl. 32132

Kinderstühle,
Sportwagen,

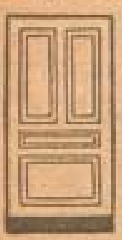
Korbwaaren,
Bürstenwaaren.

Hofphotograph J. B. Ciolina, Mannheim, Planken D 3, 8.

26015 **Portraits, Kinder- und Gruppen-Aufnahmen, Platinatypien, Aquarelle, Vergrösserungen** nach jedem Bilde etc.

Otto Jansohn & Co.
Mannheim
Telephon 186.

Hobel- u. Sägewerk.



Holzbearbeitung jeder Art.

Zimmerthüren,
Thürfutter, 33460
Thürverkleidungen,
Brüstungen,
fertig und nach Maass.

JNO. WERNER & Co.
· MANNHEIM ·
Anerkannt bestbewährte
BODENLACKE
„SALVATOR"
Pat. amtl. gesch. Marke.
Hartglanz-
BODENWICHSE
aus rein. Bienenwachs,
für Parket & Linoleum.
Detail-Verkauf:
Fabrik Lit. G 7, 12.
33318

Auf die
Feiertage
empfehle wie bekannt in **nur besten** Qualitäten
Oster-Schinken
ohne Knochen, zum Kochen und Rohessen 33661
von **ein Pfund** an;
außerdem:
Ia. Vorderschinken
per Pfund 80 Pfennige;
nur eigener, hiesiger Schlachtung.
Albert Imhoff.
Inh.: Jacob Imhoff
K 1, 9
an der Neckarbrücke.

Beste Marke
COGNAC
gegründet 1844
von
J. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

★	ganz. Fl.	Mk.	1.75
★★	„	„	2.—
★★★	„	„	2.25
★★★★	„	„	2.50
★★★★★	„	„	3.—
fine vieux	„	„	4.—

Niederlage bei Herren
Carl Fr. Bauer, K 1, 8a.
M. Bamb, T 5, 2.
Louis Burkhardt, A 3, 5.
Paul Geyer, O 4, 17.
W. Horn, Zeughausplatz.
W. Kern, Q 3, 14.
Chr. Kühner, G 8, 20.
Karl Mayer, P 5, 15/16.
Wilh. Müller U 5, 26.
Jos. Sauer, K 4, 24.
P. Schulz, K 2, 18.
Ph. Stoll, T 3, 15 u. T 6, 10.
Hch. Strehl, O 4, 13.
In **Ludwigshafen:**
H. Blickensdörfer, Hemshofstraße 37.
J. Rehwinger.
W. Keller.
Wwe. Knorr.
Ph. Zipp. 32230
In **Ladenburg** M. Rummel.

Primaner (Gymnasium) sucht jüngeren Schülern **Nachhülfe** zu ertheilen. Näheres in der Expedition d. Bl. 33649

Albert Ciolina, Kaufhaus

empfiehlt sein grosses Lager in

Seidenwaaren, schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen,
Portièren, Möbelstoffen, Vorhängen, Tischdecken,
Teppichen, Läuferstoffen, Linoleum etc.

Stets Eingang der Neuheiten in allen Artikeln.

Reichste Auswahl. Billigste Preise. 30233

Specialität in
Corsetten
Deutsche, Brüsseler u. Pariser Facons.
Anerkannt elegant und gut sitzend.
Stets große Auswahl in allen Preislagen.
Friedrich Bühler,
D 2. 10, Theaterstraße. †31106

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene
Bettfedern und Daunen.

Entenfedern	von Mk.	1.—, 1.20, 1.60	per Pfd.
„ Daunen	„ „	1.80, 2.50, 3.—	„ „
Weiße Gansfedern	„ „	2.—, 2.50, 2.75	„ „
Silberweiße Daunen	„ „	3.—, 3.40, 4.—	„ „
	„ „	5, 6, und 8	„ „

L. Steinthal 127620
D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Propfe's Fahrräder
sind
erstklassige Fabrikate
und gehören zu den **elegantesten** und **dauerhaftesten Rädern** der Gegenwart.
Heinr. Propfe,
Fahrradwerke Mannheim.
Fabrik und Hauptniederlage: Lindenhof.
Ausstellungslokal: Lindenhofstraße 16.
Vertreter und Stadtniederlage **Q 1, 1,** Herr **J. Kraemer. Fahrschule Neuer Rheinpark,** hier, Fahrinstruktor Herr J. Kraemer.
An beiden Stellen werden Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. 29653

Mayers Kunsthandlung,
1887. **Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik** 1897.
C 4, 3 Vergolderei C 4, 3
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in 33229
Stichen, Heliographien, Photographien, Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden, Kupferstiche und Kupferstich-Immitation
zu staunend billigen Preisen.
Große Auswahl in gerahmten und losen **Stichen,** gerahmte **Stiche** mit breiten, gekröpften Rahmen, mit **Bild** in Größe 74 × 92, per Stück **nur 19 Mk.,** eignen sich dieselben vortrefflich zu Verlobungs-, Hochzeits- und Festgeschenken.
Vergoldungen jeder Größe werden unter Garantie solider Arbeit, in meiner eigenen Vergolderei billigst ausgeführt.
Große Auswahl in **Spiegel jeder Art.**
Einrahmungen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre
Aug. Mayer & Co., Mannheim
C 4, 3 nächst dem Schillerplatz **C 4, 3.**

K 4, 22 J. Schulmann K 4, 22.
Jute- und Leinenwaaren.
Specialität: **Polster-Artikel.**
Großes Lager in: 31319
Matratzendrill, Barchent, Roßhaar, Schechter, Nessel-Gurte, Federleinen, Strohsackleinen,
Marquisen- und Rouleauxcöper
in allen Farben zu den billigsten Fabrikpreisen.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾ pCt. und 4 pCt. Zins,
auch **Baugelder,** kann ich zu billigstem Zinsfuß in bekannt coulanter Weise prompt beschaffen. 33408
Jacob Klein
Hypotheken- u. Liegenschafts-Agent.
C 3, 1. Telephon 543. C 3, 1.

CARL STEINER'S
RENOMMIRTE
BODEN-LACKE
MANNHEIM
Ferner zu haben bei:
Gg. Dietz, G 2, 8,
Fr. Becker, D 4, 1,
J. G. Volz, N 4, 22,
Gebr. Ebert, G 3, 14,
Fabrik K 3, 3.
31124

Ostern.
Die größte Auswahl in
Hasen und Eiern
zu den billigsten Preisen finden Sie bei 33565
Gottfried Hirsch, Conditorei,
F 3, 10.

In allen Staaten patentirte
Fernschliesser
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zurlegelnd.
Preis 6 Mark. 24168
N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23
Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt
Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Haupt-Agenten-Gesuch.
Eine bedeutende **Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht gegen hohe Bezüge (für Mannheim, Heidelberg rc.) einen gewandten und thätigen **Vertreter,** welcher in besseren und mittleren Kreisen Zugang hat.
Gefl. Offerten unter **A. A. 105** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 33541

Die homöopathische Central-Apotheke v. Hofrat **V. Mayer,** Apotheker in **Cannstatt** liefert sämtl. **homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken** und **Lehrbücher.** Einzige, **ausschliesslich der Homöopathie dienende** Apotheke Württembergs, deshalb sämtl. Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend. Preisliste grat. u. frei.
26933

Fahrrad-Handlung u. Reparaturwerkstätte
von Wilhelm Mayer, S 5, 3
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Maschinen a.
Schladitz-, Phönomen- u. Sturmräder.
Reparaturen werden in eigener best eingerichteter Werkstätte schnell und pünktlich besorgt. 31688

Wunderbar
und **stärker** als Veilchen, ohne von dem **natürlichen** Duft abzuweichen, ist das
Riviera-Veilchen.
Parfum aus der Fabrik von 2721.
Ad. Arras, O 2, 22.

So glücklich wie ich

wirst auch du sein, wenn du mit
Karol Weil's Seifenextract
wäschst, es spart mi[r] Geld und Arbeit, schon[t] mir die Wäsche un[d] macht dieselbe blenden[d] weiss. Ueberall käuflich.
Die vorzüglichste Toiletteseife: 33[..]
Karol Weil's „Karola" Lieblingsseife der Damenwelt.
Wir empfehlen unsere bewährten **Karol Weil's Toiletteseifen.** Ueberall käuflich zu 10, 15 u. 25 Pf.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 13. April 1897.
76. Vorstellung im Abonnement A.

Kaiser Heinrich.

Tragödie in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Kaiser Heinrich IV. von Deutschland	Herr Borth.
Konrad, } seine Söhne	Herr Weger.
Heinrich, } seine Söhne	Herr Kaiser.
Papst Paschalis	Herr Jacobi.
Ruthart, Erzbischof von Mainz	Herr Neumann.
Johann, Kardinal-Bischof von Tuskulum	Herr Tietsch.
Leo, Bischof von Ostia	Herr Godeck.
Graf Diepold von Vohburg, (deutsche Große)	Herr Ernst.
Graf Berengar von Sulzbach, (deutsche Große)	Herr Köfert.
Graf Hermann von Winzenburg, (deutsche Große)	Herr Lösch.
Graf Dietrich von Kaltenburg, (deutsche Große)	Herr Kromer.
Markgraf Werner, (deutsche Große)	Herr Eichrodt.
Graf Friedrich von Sommerschenburg, (deutsche Große)	Herr Moser II.
Kanzler Albert	Herr Hildebrandt.
Graf Frangipani, } italienische Große	Herr Sturp.
Graf Pier Leone, } italienische Große	Herr Loberp.
Der Schultheiß, } von Regensburg	Herr Bauer.
Erster Rathmann, } von Regensburg	Herr Welde.
Zweiter Rathmann, } von Regensburg	Herr Schüdl.
Dritter Rathmann, } von Regensburg	Herr Loberp.
Graf Emicho, } Kreuzfahrer	Herr Godeck.
Der Priester Gottschalk, } Kreuzfahrer	Herr Tietsch.
Egino, der Hausnarr Vohburg's	Herr Fender.
Ein Reiterknecht des Grafen v. Beichlingen	Herr Jacobi.
Ein Bauer von Abach	Herr Brentano.
Prägedis, Gemahlin Kaiser Heinrich's IV. aus dessen zweiter Ehe	Frl. Liß.
Die Oberin, } eines Nonnenklosters am Rhein	Frl. v. Rothenberg.
Die Pförtnerin, } eines Nonnenklosters am Rhein	Frau De Lank.
Eine Bauernfrau aus Abach	Frl. Witteis.
Eine Bettlerin	Frau Hesse-Berg.
Ein Bettler	Hr. Langhammer.
Erste Nonne	Frl. Wagner.
Zweite Nonne	Frl. Dischinger.
Ein Mädchen	Kl. Knittel.

Bürger und Bürgerinnen von Regensburg. Nonnen. Bauern und Bäuerinnen von Abach. Kreuzfahrer. Bürger und Bürgerinnen von Rom. Kleriker von St. Peter in Rom. Bürger und Bürgerinnen von Speier. Bettler und Bettlerinnen. Deutsche Bischöfe. Deutsche Edle. Deutsche Reisige.

Ort des Stücks: 1. Akt: In den Trientiner Alpen, oberhalb des Gardasees. 2. Akt: Regensburg. 3. Akt: Ein Frauenkloster am Rhein. 4. Akt: Im St. Peter zu Rom. 5. Akt: Im Dom zu Speier.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 14. April. 78. Vorstellung im Abonnement B.

Joseph und seine Brüder.

Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des A. Duval. Musik von Méhul.

Anfang 7 Uhr.